

Vortrag: 91	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Abegg Othmar, Rothenthurm

**Früeligstroum
Hermann Studer**

Tonkultur	Der Ton ist schön rund und kräftig. Oben wirkt er leicht dünner als unten, was aber nicht weiter störend ist.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Punkto Treffsicherheit überzeugt der Vortrag. Nur einzelne 'Rumpler', die nicht weiter stören, sind zu hören. Auch die Tonsprünge werden souverän vorgetragen. Die Intonation ist grundsätzlich in Ordnung. Teilweise werden gehaltene Töne nicht schön gestützt und schwanken dann ein wenig.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Während des ganzen Vortrages wird die Dynamik von piano bis forte ausgeschöpft. Die Phrasen werden meistens schön ausgespielt. Einzelne Schlussstone im ersten Teil sind etwas kurz für meinen Geschmack. Auch die Artikulation ist variantenreich und präzise.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die vielen rhythmischen Elemente werden sehr exakt vorgetragen. Auch die Tempogestaltung ist sehr variabel. Die Verlangsamungen wirken manchmal etwas holprig. Im letzten Teil ist die Gestaltung der Taktzeiten nicht mehr ganz so klar wie in den vorderen Teilen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag überzeugt durch seine Sicherheit und die Gestaltung auf beinahe allen Ebenen. Das träumerische kommt sehr schön zur Geltung.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 92	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Abegg-Hägeli Meinrad, Rothenthurm

*i dr Altmatt
Bernhard Wichser*

Tonkultur	Anfänglich mit vollem, warmen Ton erklingt die gefällige Melodie. Ab Mitte der Melodie wirkt der Ton chudrig und in den hohen Lagen dünn und luftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Sicher und wendig wird in allen Lagen, bis etwa zur Mitte des Vortrages, gespielt und die Intonation ist stets rein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik und Artikulation ist abwechslungsreich und die Phrasen sind logisch gegliedert.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind erkennbar und klar. Auch die Agogik ist spürbar. Die Melodie wird mit einem abrupten unpassenden Schlussston beendet.
Musikalischer Ausdruck	Die gut vorbereitete Melodie mit schönem Anfang wird zunehmend von einem störenden Heiserton und Streifern begleitet und Ermüdungserscheinungen machen sich bemerkbar.

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 147	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Achermann Robi, Inwil

**Alphorngruoss
Robert Körnli**

Tonkultur	Der verhaltene, zarte, etwas dünne Klang unseres Kameraden ist wenig tragend und wirkt zerbrechlich.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Zu Beginn des Vortrages schleichen sich einige Streifer ein. Diese bilden aber die Ausnahme und zeugen - wie die recht agile Blasweise in den Motiven ebenfalls - von einer beachtlichen blasttechnischen Basis, auf welcher der Bläser aufbauen kann. Auch die meist sauberen Intervalle unterstreichen diese Einschätzung weitgehend. Einzig die Hochlagen e2-g2 sind leicht getrübt und wenig tragend.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Wir hören während des ganzen Vortrages immer wieder schöne Piani und warten gespannt auf den Gegenpol - den strahlenden Höhepunkt, unterstrichen durch ein überzeugendes Forte. Leider warten wir umsonst. Auch in der Tongebung sind die hörbaren Unterschiede beschränkt. Dadurch wirkt der - ansonsten aber sinnvoll gegliederte - Vortrag monoton und gegen Ende gar langweilig.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Den Puls der Melodie können wir in jeder Phase des Vortrages klar erkennen. Rhythmisch wird nur spärlich pointiert. Durch die spärlich eingebrachten agogischen Elemente, will auch nicht die gewünschte Spannung entstehen. Dem Vortrag fehlt es an Überzeugungskraft.
Musikalischer Ausdruck	Ein braver, feiner Vortrag der nicht wie gewünscht ausstrahlen und überzeugen kann.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 653	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Ackle Ursula, Murgenthal

**Bim Wägchrüz
Hans Jörg Sommer**

Tonkultur	Der Ton ist zu Beginn zwar weich aber auch etwas dumpf. In lauten Passagen wirkt er leicht plärrend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist sehr gut. Nur wenige kleine Streifer, die nicht stören sind zu verzeichnen. Auch die Beweglichkeit ist durchwegs sehr gut. Bezüglich Intonation fallen vor allem die hohen Töne ab c2 auf, die generell leicht zu tief sind.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch ist die Bandbreite gut ausgeprägt. Sogar ein Fortissimo wird gewagt - und gelingt. Auch die Gegensätze Forte - Piano sind schön ausgespielt. Die Phrasen werden fast durchwegs schön begonnen, finden aber in den drei kurzen Tönen immer den gleichen Abschluss. Was zu Beginn noch interessant tönt, wirkt dann im Verlaufe des Vortrages monoton.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Eine exakte Metrik und Rhythmik ist über das ganze Stück hin zu verzeichnen. Die schon angesprochenen Abschlüsse der Phrasen werden zwar jeweils verlangsamt. Leider sind diese Ritardandi aber meistens ziemlich abrupt und leider immer im gleichen Stil gehalten.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt meist souverän lässt aber einen gewissen 'Ideenreichtum' vermissen.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 644	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Albisser Hans, Geuensee

Los, was ghörsch
Hans Albisser

Tonkultur	Über alle Lagen ein wohlklingender Alphonnton!
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Feine und gekonnte Sprünge über alle Lagen zeugen von einer top Vorbereitung und lassen uns dein Können spüren. Die wenigen Streifer werden kaum wahrgenommen. Leicht und gekonnt bewegst du dich durch deine eigene Komposition. Die Intonation ist durchwegs rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Vom pianissimo bis zum fortissimo werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Die schön und klar gestalteten Sätze mit den unterschiedlichsten Artikulationen werden mit Freude wahrgenommen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Alle Teile bestehen durch eine gute Rhythmik und eine schön spürbare Metrik. Immer wieder schöne und fließende Tempoveränderungen geben der nicht einfachen Melodie viel Ausdruck
Musikalischer Ausdruck	Ein sehr gepflegter Alphonvortrag, du zelebrierst eine feine Blastechnik. Gratulation!

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 780	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Aregger Franz, Wolhusen

**Bättztyglöggli
Josef Studer**

Tonkultur	Recht schöner, jedoch vorallem in den Hochlagen dünner und gepresster Alphonrton kommt uns zu Ohren. Deine Tonqualität vermag heute nicht zu überzeugen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Das sichere Treffen der Töne bereitet dir durchwegs Mühe. Dadurch leidet auch die Beweglichkeit und vermag uns nicht voll zu befriedigen. Die Intonation weist Mängel auf. Werden doch von allen Juroren das e2 und g2 als zu tief wahrgenommen.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Der Dynamik ist unbedingt mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Mit den mp bis mf ist die Bandbreite absolut nicht voll ausgeschöpft. Klar gegliederten Phrasen, steht eine abwechslungsarme Artikulation gegenüber.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nachvollziehbar und klar. Im Gegensatz zur Rhythmik, welche durch die Streifer oft unpräzis zum Ausdruck kommt. Eine bessere Gewichtung der Agogik würde diesem Vortrag Pluspunkte bringen.
Musikalischer Ausdruck	Deine Darbietung kommt heute etwas zähflüssig daher. Die oben erwähnten Mängel beeinträchtigen die musikalische Aussage.

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 14	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Baumann Peter, Laupersdorf

**Grüezi mitenand
Peter Baumann**

Tonkultur	Der warme, volle tragende Ton gefällt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleinere Streifer stören die sichere Treffsicherheit und elegante Beweglichkeit. Reine Intonation im ganzen Vortrag.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr abwechslungsreich gestaltet. Phrasierungsbögen sind gekonnt und natürlich. Vielseitige Artikulation bereichert den Vortrag.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der lüpfige Teil wird verhasstet und stört teilweise die Rhythmik. Agogische Veränderungen zeugen von einer gekonnten Blastechnik.
Musikalischer Ausdruck	Der freche Start, der büchelartige Teil, ist etwas besonderes. Der dritte Teil und die schön ausgespielten Schlusstöne verdienen ein herzliches Bravo!

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 111	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Baumgartner Kurt, Wikon

**Hirschweid Plattäbärg
Anton Gisler**

Tonkultur	Dein Ton ist warm, weich und wohlklingend. Zu Beginn des Vortrages, werden c1 und e1 etwas dumpf gespielt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit des Bläusers ist äusserst lobenswert. Es ist höchst selten ein Streifer zu hören. Die Beweglichkeit wirkt elegant und leichtfüssig. In der Intonation sind kaum Trübungen zu hören.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr abwechslungsreich musiziert. Die Lautstärkenunterschiede dürfen aber noch besser differenziert werden. Der Vortrag wird vielfältig und passend artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird ,bis auf wenige Stellen im zweiten Teil des Vortrags, sauber geblasen. Agogisch ist, bis auf die einzelnen ritardandi, wenig Abwechslung zu hören. Hier darf durchwegs noch mehr gestaltet werden. Die Tempounterschiede der verschiedenen Teile des Vortrags gefallen. Leider ist der Vortrag zu kurz.
Musikalischer Ausdruck	Ein erfreuter, erlebter Vortrag, der noch eine Spur spritziger vorgetragen werden darf.
Bemerkungen	Für den zu kurzen Vortrag wurde nach technischem Regulativ des EJV ein Abzug gemacht.

Juror(in): René Müller

Vortrag: 7	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
------------	---------------	---------------------	-----------

Beeler Josef, Näfels

**Toggeburger Alphornjuz
Anton Wicky**

Tonkultur	Der warme, volle Ton wirkt in den Hochlagen während des ganzen Vortrages. Teilweise sind Chudertöne zu hören.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Streifer stören die Beweglichkeit durch den ganzen Vortrag. Die anfänglich reine Intonation ist gegen den Schluss zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu brav musiziert, ff und pp werden vermisst. Schöne Bindungen gelingen nur am Anfang. Die Artikulation ist passend und abwechslungsreich gestaltet.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der 1. Teil wird rhythmisch genau gespielt. Fehlende agogische Veränderungen werden durchwegs vermisst.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt zu brav und ohne Risiko. Der eigentliche Juitz ist kaum zu hören. Es fehlen strahlende Höhepunkte.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 223	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Boschert Paul, 77787 - Nordrach

***Eigenämter Choral
Bernhard Wichser***

<i>Tonkultur</i>	Dein sonst kräftiger Ton klingt heute in den Hochlagen etwas gepresst und trompetenhaft.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die doch recht zahlreichen Streifer, besonders gegen Schluss der Melodie, bringen dich sichtlich aus dem zurecht gelegten Konzept. Ebenfalls verleiht dir die zähflüssige Beweglichkeit auch nicht die nötige innere Ruhe, die du jetzt dringend bräuchtest.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch fallen besonders die feinen piani in den Schlusstönen positiv ins Gewicht. Die Phrasierung ist klar gegliedert und die Abwechslung in der Artikulation bringen dir ebenfalls Pluspunkte.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die leicht verzerrte Metrik ist wohl die Folge der vielen Streifer, die den Fluss der Melodie doch beträchtlich stören. Agogisch hast du uns nicht besonders verwöhnt und tempomässig ist die ganze „Geschicht“ etwas langfädig, was die Spielzeit von 3'10 deutlich beweist.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Deinen kraftvollen Beginn hast du heute nicht bis zum Schluss durchziehen können. Die Unachtsamkeiten kurz nach der Einleitung haben dich aus dem Tritt gebracht. Während der ganzen Spieldauer hast du dich nie ganz wohl gefühlt und so resultiert heute eine durchschnittliche zweite Klasse.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 105	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Braun Erich, Altnau

Memories of Switzerland
Oskar Roggen

Tonkultur	Der allgemein runde und weiche Ton überzeugt trotz einer Passage, wo er etwas eng wird. Das Klangbild wird durch das durchgehende Vibrato stark beeinträchtigt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bis auf wenige Streifer sehr gut. Auch die Tonsprünge werden souverän gemeistert. Die Intonation ist wie der Klang durch das Vibrato geprägt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch bleibt die Bandbreite eher klein. Die Phrasen werden sehr schön gestaltet und durch agogische Veränderungen unterstützt. Die Gestaltung der langen Phrasen gelingt auch im beschwingteren Teil. Die Artikulation ist sehr variabel und wird gut eingesetzt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Von Anfang bis Schluss überzeugt der Bläser mit deutlicher, metrischer Gestaltung und exaktem rhythmischen Spiel. Für die verschiedenen Teile werden erfrischend unterschiedliche Tempi gewählt. Die agogische Gestaltung könnte aber durchaus ausgeprägter sein.
Musikalischer Ausdruck	Die Erinnerungen kommen im Vortrag mit Ruhe und Sicherheit schön zur Geltung.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 401	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bucheli Stefan, Sisikon

**Erinnerungen
Thomas Furger**

Tonkultur	Dem bekömmlichen, warmen Ton, teilweise luftig, fehlt vor allem in den Hochlagen der nötige Glanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die kleinen Streifer und Stolperer stören deine Darbietung nicht all zu stark. Es wird erfreulich und locker mit reiner Intonation gespielt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Anfangs wird die dynamische Bandbreite sehr schön ausgenützt, mit zunehmender Spieldauer erklingt die Melodie jedoch vielfach nur noch von mf - f. Die Satzgliederung ist gut verständlich und passend. Die Artikulation ist etwas eintönig gestossen, wenig Bindungen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird mehrheitlich präzise und ausgewogen agiert. Weniger überzeugt uns die Agogik, die Spannung wird vermisst. Versuche mit runder und fließender Spielweise mehr Abwechslung und Frische in die Darbietung zu bringen.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt ein bisschen steril und zu wenig alphornmässig. Nur wenig fehlt dir zur Klasse 1.

Juror(in): Richi Wagner

Vortrag: 639	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 4
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bucher Rolf, Kriens

**Ueli's Glück im Stall
Hans Jürg Sommer**

Tonkultur	Der Einstieg in deinen Vortrag gelingt sehr gut. Die hohen Lagen bereits im 1. Teil wirken aber sehr eng.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Treffsicher in der Einleitung, zunehmend zittrig und harzig ab dem 1. Teil .
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	„Dynamisch gefällt der schöne Einstieg mit dem „crescendo“. Im weiteren Verlauf gelingt keine dynamische Veränderung.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die rhythmischen Formen stimmen zu Beginn des Vortrages. Die metrische Gestaltung im 2. Teil gelingt nicht wie gewünscht. Bereits vor Ablauf der minimalen Zeit brichst du deinen Vortrag ab.
Musikalischer Ausdruck	„Heute wollte es nicht gelingen“ Der Abbruch ergibt die Klasse 4!

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 747	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Büchler Ruedi, St. Gallen

***Uf em Bärq
Gilbert Kolly***

<i>Tonkultur</i>	Warm und voll lässt unser Nordostschweizer Kamerad sein Alphorn erklingen. Der Klang ist in allen Lagen tragend.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Ausser einigen leichtern Ansprechfehlern wirkt der Bläser sehr sicher. Vorallem im schnellen 2. Teil des Vortrages unterstreicht er seine beachtliche Blastechnik mit tänzerischem Spiel. Die Tonsprünge stimmen und gelingen in allen Lagen sehr gut.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Schade, dass die Melodie ohne grosse Lautstärkenunterschiede dargeboten wird. Der Vortrag verliert so stark an Aussagekraft. Es fehlen allgemein die strahlenden Höhepunkte. Auch in der Tongebung sind kaum Unterschiede feststellbar. Der ansonsten sauber gegliederte Vortrag wirkt dadurch monoton.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Im 2. Teil ist der Puls der Melodie kurzfristig etwas unklar. Mit einer etwas pointierteren Artikulation würde der Vortrag auch rhythmisch zusätzlich aufgewertet. Ausser den ritardandi an den Phrasenenden sind kaum agogische Ansätze zu hören. Dadurch kann der Bläser der Melodie auch nicht die notwendige Spannung verleihen.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Eine zwar sauber vorgetragene Melodie, welche aber über weite Strecken steril wirkt. Dem Vortrag fehlt allgemein die Ausstrahlung.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 350	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bühler Walter, Root

**Engisteiner
Hans-Jürg Sommer**

Tonkultur	Mit klarem und bekömmlichen Alphornklang begrüsst der Bläser die Zuhörer zu seinem Vortrag. Auch in der Folge bleibt der Ton allgemein wohlklingend. Währenddem die Tieflagen etwas dünn sind überzeugen aber die kräftigen und strahlenden Lagen in e2 und g2.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Zu Beginn wird die Aufmerksamkeit des Zuhörers mit dem bezüglich Treffsicherheit mangelhaften Einstieg geweckt. Dies bleibt aber die einzige Sequenz im Vortrag welche nicht vollauf zu gefallen vermag. Ansonsten bewegt sich der Bläser versiert beinahe hüpfend durch die anspruchsvollen Motive der Melodie, und dies stets mit einer sehr guten Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Das dynamisch abwechslungsreiche Spiel vermag sehr zu gefallen. Dieser Eindruck wird auch durch die etwas kurzen Atempausen zwischen den Phrasen nicht geschmälert. Die vielseitige Tongebung wertet den Vortrag zusätzlich auf.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch musiziert der Bläser sehr genau und setzt die wenigen rhythmischen Elemente im Vortrag sehr gut um. Schade dass - durch ausgeprägteren Einsatz von accelerandi und ritardandi - der Darbietung nicht noch mehr Spannung verliehen wird.
Musikalischer Ausdruck	Der schöne Vortrag überzeugt vorallem durch seine dynamische Gestaltung. Trotz kleiner blastechnischer Mängel eine beeindruckende Leistung.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 762	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Bühlmann Eugen Thomas, Gossau

**Choral für Luzern
Anton Wicky**

Tonkultur	Der volle, weiche Ton ertönt in den Hochlagen dumpf und dünn.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Einige Streifer beeinträchtigen eine elegante Beweglichkeit im ganzen Vortrag. In den Hochlagen, vorallem "e2" wirkt die sonst klare Intonation gedrückt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig riskiert. Im ganzen Vortrag fehlen strahlende ff und weiche pp. Schöne ritardandi verraten, dass Ansätze für ein gutes Alphornspiel vorhanden sind. Die schönen Phrasierungsbögen vom Anfang gelingen im 2. und 3. Teil nicht mehr.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die stockende Spielweise im ganzen Vortrag stört die Rhythmik. Durch natürliche Tempoveränderungen würde der ganze Vortrag mehr Farbe erhalten.
Musikalischer Ausdruck	Im ganzen Vortrag fehlt es an Risiko. Gute Ansätze für ein freudiges Alphornspiel verraten die schönen Schlusstöne.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 699	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Christen Bruno, Luthern

**Zwöi Kaffee Tresch
Hermann Studer**

Tonkultur	In den unteren Lagen ist dein Klang sehr tragend und weich. Die hohen Lagen klingen eher dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bis über die Mitte des Vortrages sehr gut und wird dann zusehends unsicherer. Sehr störend sind die unreinen Intervalle, so ist e2 zu g2 und g1 zu g2 immer deutlich zu gross.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Sehr schön gestaltest du dynamisch. „crescendi und decrescendi zwischen p bis mf“ gelingen dir nach Wunsch. Die Satzgestaltung ist ausser am Schluss sehr rund.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch arbeitest du sehr gut. Schöne „accel. und rit.“ fallen positiv auf.
Musikalischer Ausdruck	Die sehr gute Arbeit in Faktor 3 und 4 steht im Gegensatz zum Resultat in Faktor 1 und 2. Im Endresultat verpasst du die Klasse 1 deutlich.

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 701	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Christen Martin, Bowil

**Wettblasen 05
Martin Christen**

Tonkultur	Mit warmem und tragendem Ton erklingt diese gefällige Melodie.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Stets sicher und in allen Lagen elegant und wendig wird mit reiner Intonation musiziert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite wird voll ausgeschöpft. Die Phrasen sind logisch gesetzt und es wird abwechslungsreich und treffend artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist stets klar erkennbar. Agogisch wird voll ausgekostet, einfühlsam, mit spannungsvollen Momenten und wunderschönen riterdandi.
Musikalischer Ausdruck	Ein miterlebter, voll ausgereifter Vortrag der mit viel Risiko vorgetragen wird. Ein Ohrenschaus für alle!

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 381	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Disch Balthasar, Winterthur

**Mir-isch-glich
Hans Gehriger**

Tonkultur	Der Ton ist tragend und warm. In den höheren Lagen wird er etwas dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist abgesehen von ein paar Streiferli recht gut. Die Töne der tieferen Lagen werden nicht immer rein intoniert, sie sind etwas getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr schön gestaltet, wir hören vom braven piano bis hin zum forte die ganze Bandbreite. Die Schlusstöne der einzelnen Phrasen werden vielfach etwas abgebrochen, dadurch sind die Enden der Phrasen nicht immer genau erkennbar.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Rhythmus ist etwas fade gewählt und teilweise stockend. Vor allem im ersten Teil wirkt die Metrik ungenau. Die Spannung kann nicht so richtig aufkommen. Die ritardandi könnten noch etwas ausgeprägter gestaltet werden.
Musikalischer Ausdruck	Wir hören einen lieblich und recht schön gespielten Vortrag, der noch die Klasse 1 verdient. Mit etwas mehr Risiko und Spannung könnte dieses Stück noch an Leben gewinnen. Und wenn darum mal ein Streifer zu hören ist ... dann sagen wir einfach Mir-isch-glich!

Juror(in): Ralph Michel

Vortrag: 33	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Durrer Josef, Kerns

**De Sitesprung
Gilbert Kolly**

Tonkultur	Der wohlklingende, volle und helle Ton des As-Horns überzeugt während des ganzen Vortrages.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Etliche Streifer beeinträchtigen die Darbietung. In allen Lagen wird flexibel und agil musiziert. Hervorzuheben ist auch die durchwegs reine Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird viel geboten (Antwortspiel). Die Bandbreite ist jedoch etwas eng. Ein strahlendes fortissimo fehlt. Die Phrasierung ist immer klar erkennbar und der Melodie entsprechend. Es wird abwechslungsreich artikuliert, vom ausgeprägten legato bis zum lüpfigen staccato.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Taktarten sind klar erkennbar. Wegen technischer Fehler ist die Rhythmik teilweise gestört. Agogisch wird zuwenig gemacht. Es fehlt an natürlicher Spannung. Das Tempo ist während des ganzen Vortrages passend. Hervorzuheben ist der schöne Tempowechsel.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird interessant und frisch dargeboten. Ein bisschen mehr Würze würde aber nicht schaden.

Juror(in): Benno Müller

Vortrag: 355	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Eberle Basil, Bassersdorf

**Choral für Luzern
Anton Wicky**

Tonkultur	Anfangs ist der Ton rau und heiser. Er wird aber mit zunehmender Spieldauer voll und wohlklingend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind etliche Streifer und Falschtöne zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen harzig. Die Intonation ist bis auf ein paar gedrückte Töne recht sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist flach (nur mezzoforte). Die strahlenden Höhepunkte fehlen. Mit einer etwas einförmigen Artikulation wird logisch und der Melodie entsprechend phrasiert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Taktarten sind meist erkennbar. Rhythmisch sind doch einige Stellen verzogen. Agogisch wird zuwenig gemacht. Es fehlt die Spannung.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird vorsichtig vorgetragen. Es fehlen die strahlenden Höhepunkte und das Liebliche eines Chorals.

Juror(in): Benno Müller

Vortrag: 390	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Eichenberger Ernst, Zürich

Sehnsucht nach de Berge
Eugen Fenner

Tonkultur	Schwacher, glanzloser Ton, besonders in den oberen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit lässt schnell nach; im dritten Teil falsche und verhaspelte Töne. Die Beweglichkeit ist harzig, stockend. Die Intonation leidet stark darunter.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik kann mit der mangelnden Blastechnik nicht ausgeschöpft werden. Es wird fast durchwegs mf gespielt; p wird nur im Mittelteil und am Schluss als dim angewandt; f fehlen ganz. Die Phrasierungsbögen werden zerschnitten. In der Artikulation wird legato und portato geblasen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist langsam. Ungenau rhythmische Formen im dritten Teil.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt durch die vielen Unsicherheiten leblos, fad.

Juror(in): Renato Ferrari

Vortrag: 275	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Eichenberger Thomas, Egolzwil

Uf und dervo
Hans-Jürg Sommer

<i>Tonkultur</i>	Mit weichem, rundem aber kraftlosem Ton wird musiziert.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit wenigen Streifer und Chafler im Mittel- und Schlussteil bewegst du dich erfreulich durch die Melodie.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Lautstärken bewegen sich zwischen "p" bis "mf" und könnten noch deutlicher abgestuft werden, dadurch würde der Vortrag an Ausstrahlung gewinnen. Die Melodie ist gut unterteilt, in der Tongebung wird zu wenig variantenreich gestaltet.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Am Ende des schnellen Teils wird in der piano Stelle das Tempo stark verzogen. Die rhythmischen Elemente werden korrekt vorgetragen. Im Mittelteil geht's mit einem schönen Tempo Uuf und dervo. Im Schlussteil scheint der Weg ziemlich steil zu sein es wird spannungslos musiziert. Die ritardandi werden durchwegs sehr früh eingeleitet und wirken dadurch schleppend.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Bis auf den Mittelteil fehlt der Melodie die Spielfreude. Dank einer bemerkenswerten Blastechnik schreiben wir dir gerne eine schöne Klasse 2

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 646	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Emmenegger-Wüest Annalisa, Eich

**Der Sämi uf em First
Hans Jürg Sommer**

Tonkultur	Der Ton erklingt wohlklingend und glänzend in allen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bis auf ein paar kleine Streifer vorzüglich. Wir hören elegante und leichtflüssige Beweglichkeit, ergänzt mit perfekt reiner Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sinnvoll und mutig differenziert. Die Phrasen sind klar gegliedert. Die Artikulation ist wirkungsvoll und mit herrlichen schönen Bindebögen gestaltet.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik ist klar erkennbar. Die Agogik wird sehr gut beachtet und mit viel Spannung vorgetragen.
Musikalischer Ausdruck	Der aussagekräftige Vortrag mit vielen Höhepunkten verdient klar die erste Klasse.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 437	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Erni Kaspar, Neudorf

**Sennegruess
Hans Wigger**

Tonkultur	Die feine und vor allem breit differenzierte Tongestaltung gefällt uns sehr. So notieren wir schlanke und volle Klänge in allen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr sicher bewegst du dich zu Beginn, kleine Unsicherheiten in der Treffsicherheit wechseln sich ab mit sehr gut gelungen Motiven ab dem 2. Teil.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltest du sehr risikvoll und in allen Facetten. Ein Kompliment, wie du die dynamische Gestaltung mit der Motiv - und Satzgestaltung verbindest.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Im Bereich Tempoveränderung fällt uns die Gestaltung im 2. Teil mit kontinuierlichem schneller und langsamer werden positiv auf.
Musikalischer Ausdruck	Die sehr schöne Gestaltung überstrahlt die verstreut vorkommenden Unsicherheiten. Wir gratulieren zum erlebnisreich gelungenen Vortrag.

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 254	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Erni Robert, Malters

E stärke-klari Nacht
Hermann Studer

<i>Tonkultur</i>	Der Grundklang ist recht ansprechend. Durch das extreme Nachdrücken einzelner Töne im 6/8 Teil und bei der Schlussfermata leidet die Reinheit des Klanges.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Streifer von Beginn bis zum Schluss stören den Vortrag und zeigen die Schwierigkeiten dieser Komposition auf. Ebenfalls wird die Beweglichkeit durch die vielen Unsicherheiten beeinträchtigt. Fermaten und Aushaltetöne werden immer wieder stark nachgedrückt.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Möglichkeiten der verschiedenen Lautstärken wird in Form von gefühlvollen piani bis zu gesunden forti genutzt. Die Einteilung der Phrasen ist sinnvoll, wird jedoch im 6/8 tel Teil durch einige Streifer leicht verzogen. Die verschiedenartige Artikulation der Töne im 6/8 Takt wirkt eher fremd und ist für uns nicht klar verständlich.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Rhythmik wird ebenfalls im 6/8 Teil durch die vielen Streifer ungenau. Von Spannung ist nicht viel spürbar, Tempounterschiede und Höhepunkte fehlen.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Eine nicht zu unterschätzende Komposition, die Sterne fehlen noch und die Nacht ist nur teilweise klar! Die Klasse 2 bleibt dir doch noch erhalten.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 307	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Felder Othmar, Dagmersellen

Schönrieder
Hans Jörg Sommer

Tonkultur	Deine Tongebung zu Beginn der Melodie ist sehr klar und nur in den oberen Lagen etwas dünn. Im Verlauf des Vortrages wird der Klang zunehmend durchsichtig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr treffsicher mit nur wenigen Streiferli notieren wir im Faktor Blastechnik. Die Schlusstöne bei den Motiven sollen besser „gestützt“ werden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung schon im ersten Teil fällt uns positiv auf. Wenig Unterschiede notieren wir dagegen auf der Zeile „Artikulation“
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch vermissen wir eine klare Gestaltung. Die Notenwerte zueinander werden sehr „grosszügig“ interpretiert, hier zeigen sich deutliche Mängel!
Musikalischer Ausdruck	Dein heutiger Vortrag hat Licht und Schattenseiten. Die positiven Teile halten den Gesamteindruck noch knapp in der Klasse 2

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 523	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Ferrari Renato, Altdorf UR

**Uristier
Edwin Gutjahr sen.**

Tonkultur	Angenehm, kräftig, warm und mit starker Resonanz in allen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die sehr gute Treffsicherheit wird von den wenigen, kaum störenden Streiferchen nur leicht beeinträchtigt. Sehr flexibel und wendig bewegt sich der Bläser im Tonbereich. Rein und stets klar klingt die Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mustergültig wird von p bis f stets lebendig und sinnvoll gestaltet. Deutlich und verständlich ist die Gliederung der Melodie. Abwechslungsreich und sehr vielfältig wird artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Frei im Metrum, werden die einzelnen "Gsätzli" dieser schönen Melodie mit der passenden, pointierten Rhythmik präsentiert. Die spannungsvolle agogische Gestaltung wird durch den ganzen Vortrag aufrechterhalten. Die sehr gut gewählten und schön differenzierten Tempi runden diesen sehr guten Eindruck ab.
Musikalischer Ausdruck	Diese erlebte, ausdrucksstarke und wuchtige Darbietung vermag wahrhaft zu begeistern. Sie wirkt wie ein Gruss aus vergangenen heroischen Zeiten.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 680	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Feuz Albert, Mürren

**Am Burgseeli
Walter Zobrist**

Tonkultur	Ein schöner Klang der durch viele nachgepresste Töne an Qualität verliert.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Einige Kratzer in den oberen Lagen zeigen auch ihre Auswirkung auf die Intonation vor allem im g" und in der Schlussfermata mit leichtem Nachdrücken. Der Fluss der Melodie ist in der Einleitung ganz hervorragend gestaltet, im Übergang zum zweiten Teil geht der Fluss durch das Suchen der richtigen Töne verloren.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch bewegst du dich grösstenteils im Bereich von mf bis f, ein schönes piano vermissen wir. Die gesetzten Melodiebogen lassen die Gestaltung der Sätze klar erkennen. Lege vermehrt Wert auf die klare Unterscheidung von staccato, legato, marcato.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Im Schlussteil werden immer wieder die c" stark nachgedrückt, wodurch die Zeitdauer der Notenwerte in Mitleidenschaft gezogen wird. Ein klares Anstossen des Tones und verklingen lassen kommt auch dem Metrum zugute.
Musikalischer Ausdruck	Die anspruchsvolle Komposition wird schön aber etwas zu brav vorgetragen. Mit etwas mehr Temperament und Risikobereitschaft kommst du der Klasse 1 sehr viel näher.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 129	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Fuchs Thomas, Neuenkirch

**De Krienser
Bernhard Wichser**

Tonkultur	Dein strahlend warmer Ton klingt chäch und tragend. Die beste Voraussetzung für einen gelungenen Alphornvortrag.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit sind leichte Mängel unüberhörbar. Dafür ist die Beweglichkeit lobenswert. In der Intonation mögen hie und da die leicht dünnen Töne in den Hochlagen nicht zu gefallen. Hier liegt für dich noch einiges drin.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die doch recht guten Ansätze zur dynamischen Gestaltung sind spürbar, jedoch auf einen „Exploit“ warten wir vergebens. Am Ende der Phrasierungsbögen kam es ab und zu vor, dass die Töne zuwenig ausgespielt wurden und so die Gsätzli fast abgewürgt wurden. Die Artikulation ist teilweise etwas hart und zudem sind fast keine Bindungen, nur gestossene Melodiebögen vernehmbar.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die markante Metrik unterstützt die ausgewogene Rhythmik und hier liegst du im Plus. Hingegen fehlt die Spannung, die du mit riskanterer Agogik hättest aufbauen können. Das Tempo ist flüssig gewählt und bis zum Schluss angenehm.
Musikalischer Ausdruck	Mit deiner zu vorsichtigen Spielweise hast du dir den Einzug in die Höchstklasse vermasselt. Der Vortrag wirkt nicht erzählerisch und die wirkliche Ausstrahlung wird vermisst.
Bemerkungen	Die Melodiebögen besser ausspielen und an den Phrasenenden die Pause zum durchatmen benutzen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 24	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Fuchs Walter, Zürich

E stärkeklari Nacht
Hermann Studer

<i>Tonkultur</i>	Der Ton ist durchwegs warm und tragend, nur in den hohen Lagen wirkt er teilweise etwas eng.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs wird vorsichtig und mit vereinzelt Falschtönen vorgetragen. Der 2/4-Teil wird sicher und wendig interpretiert und die Intonation ist rein.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr schön gestaltet und die Phrasierungen sind logisch. Auch die Artikulation ist abwechslungsreich.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar und die Zeit wird gut eingehalten. Die Einleitung ist rhythmisch verzerrt. Agogisch wird, ausser in der der Einleitung, spannungsvoll erzählt.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Die eigenwillige Interpretation (oder wurde die Melodie falsch einstudiert?) hat dich beinahe die Höchstkasse gekostet. Nur dank der dynamischen Gestaltung wird die Klasse 1 noch erreicht.

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 145	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Furger Thomas, Erstfeld

**Erinnerungen
Thomas Furger**

Tonkultur	Anfangs wird mit einem kräftigen Ton gespielt, der aber in den oberen Lagen grell und etwas zu gepresst klingt. Der Glanz im Ton fehlt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist ordentlich. Es treten vermehrt Streifer auf, diese stören den Charakter der Melodie jedoch nicht. Die Beweglichkeit ist, vor allem im mittleren Teil, locker und sehr flexibel. Einige Male sind Unreinheiten in der Intonation zu hören.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird beeindruckend und mutig eingesetzt. Mit der Artikulation wird abwechslungsreich und wirkungsvoll gestaltet. Die Phrasierungsbögen sind logisch und klar gegliedert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und präzise. Schöne Punktierungen sind zu erwähnen. Agogisch wird angemessen gestaltet, accelerandi sind nur knapp spürbar.
Musikalischer Ausdruck	Kraftvoller und starker Vortrag. Die Erinnerungen werden glaubhaft präsentiert. Der Ausdruck wird trotz der Streifer nicht gestört.

Juror(in): Annette Lüthi

Vortrag: 289	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Galliker Kaspar, Beromünster

Uf em Grat
Josef Studer

Tonkultur	Schöner, voller Klang in den unteren und mittleren Lagen. Erst im dritten Teil zunehmend wacklig werdend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Neben sicheren Passagen, notieren wir verschieden Streifer und „Überschlager“, Die Beweglichkeit wird dadurch etwas beeinträchtigt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gelingen dir die leiseren Schattierungen sehr gut. Satte „forti“ fehlen uns. Die Artikulation ist durchwegs weich und wird selten variiert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und agogisch versuchst du im 2. Teil zu differenzieren, leider stören gerade hier die Streifer und verhindern die volle Entfaltung.
Musikalischer Ausdruck	Die musikalische Gestaltung deines Vortrages kommt nicht in allen Bereichen zum Tragen. Die gelungenen Aspekte verhelfen dir zu einer verdienten Klasse 2.

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 80	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	---------------------	-----------

Galliker Roland, Hombrechtikon

De Bärneroberländer
Alfred Leonz Gassmann

Tonkultur	Leicht verkrampft und in den Hochlagen etwas dünn erklingt dein Alphorn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gekonnt und bis gegen Ende des Vortrages mit bravouröser Treffsicherheit wird musiziert. Gegen Schluss lässt die Konzentration etwas nach und die Beweglichkeit wird teilweise harzig. Ebenfalls werden die Töne nicht mehr ganz so sauber wie zu Beginn angestossen. (vermehrt Streifer)
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die eher flache Dynamik vermag nicht zu befriedigen, vor allem fehlen die strahlenden forti. Die Phrasierung empfindet die Jury als sinngemäss und die Artikulation als recht variantenreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist durchwegs klar gegliedert und der Rhythmus ausgewogen. Die spärliche Agogik ist mitverantwortlich, dass dein Vortrag nie so richtig zu überzeugen vermag. Das doch recht flott angegangene Tempo bringt hie und da etwas Unruhe ins Geschehen. Auch die Zeit wird dadurch, mit 2`19, nur ganz knapp erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Ein zu braver Vortrag, mit etlichen Mängeln und am Schluss recht kraftlos, bringt dir eine Klasse Zwei, die dich berechtigt, am Eidgenössischen in Luzern 2008 teilzunehmen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 34	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
-------------	---------------	---------------------	-----------

Gebhardt Wolfgang, Kirchdorf AG

***D'r Weidwäg us
Hans-Jürg Sommer***

<i>Tonkultur</i>	Der warme, nicht all zu volle Ton wirkt in den Hochlagen gepresst und dünn.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch den ganzen Vortrag begleiten dich immer wieder stark störende Streifer, im Mittelteil sogar Falschtöne. Die Melodie kommt nicht zum Fluss und wirkt klebrig. Die Beweglichkeit scheint uns allen zu vorsichtig und risikoarm. Bei der Intonation ist das durchwegs etwas zu tiefe g2 zu vermerken.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik scheint uns allen viel zu flach. Die Bandbreite wird hier nicht voll und ganz ausgeschöpft. Die von dir gesetzten Bindebogen bringen die Phrasen klar zum Ausdruck. Ausnahme: im Mittelteil werden diese Sätze durch unangenehme Chratzer stark gestört. Die Artikulation scheint uns zu monoton.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die an sich klare Rhythmik und Metrik wird durch diverse Streifer geschmälert. Der Agogik sollte noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Eine zu brave Präsentation, ohne Höhepunkte und mit zu wenig Ausstrahlung. Der Vortrag müsste viel lebendiger angegangen werden.

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 744	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Gehrig Isidor, Egolzwil

E stärke klari Nacht
H. Studer

<i>Tonkultur</i>	Warm, angenehm, gesund und voll.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Etliche Streifer und Hänger begleiten den ganzen Vortrag. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen sehr wendig. Die Intonation ist bis auf zwei zu tief klingende g2 klar und rein.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung bewegt sich um den Bereich mf. Dieser Bereich muss unbedingt gegen p und f erweitert werden. Die Gliederung ist klar verständlich. Einzelne Melodiebögen werden aber durch Atempausen unterbrochen. Die Artikulation ist durchwegs gestossen. Hier würden einige Bindungen mehr Abwechslung bringen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist bis auf eine Ausnahme gegen Ende stets klar erkennbar. Rhythmisch wird gut akzentuiert. Die nur spärlich eingesetzten agogischen Formen vermögen nicht die notwendige Spannung zu erzeugen. Die gut und passend gewählten Tempi kommen sehr gut zur Geltung.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Diese Darbietung wirkt irgendwie verhalten. Der Bläser kommt nicht ganz aus sich heraus. Es fehlen die Glanzpunkte, die unser Alphornspiel auszeichnen sollen.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 109	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben

**öppis vom Grossätti
Hans Gehriger**

Tonkultur	Dein wohlklingender und kraftvoller Ton vermag nur in den Tieflagen nicht ganz zu überzeugen und die einzelnen Chudertöne zu Beginn sind auch nur Schönheitsfehler.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sicher in der Tongebung und besonders im Mittelteil, wird lüpfig und munter Alphorn geblasen. Elegant und leichtfüssig werden die Intervalle gemeistert. Die Intonation hat nur kleine Trübungen in den tieferen Lagen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	In der Dynamik vermissen wir die persönliche Note. Wohl sind die guten Absichten hörbar, aber so richtig tiefsinnig wird kaum agiert. Die Phrasen sind korrekt gegliedert und die Artikulation dem Stück entsprechend.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Musik ist jederzeit gut spürbar und die rhythmische Exaktheit lässt keine Wünsche offen. Die spärliche Agogik könnte man als etwas „emotionsarm“ einstufen und ein bisschen mehr Spannung würde dem Vortrag noch "das Tüpfchen auf dem i" aufsetzen.
Musikalischer Ausdruck	Grossättis ruhige, besonnene und erfahrene Gangart kommt hier sehr schön zum Ausdruck und eben genau diese Erfahrung, bringt dich in die Höchstklasse.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 156	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Geisseler Werner, Rotkreuz

**Choral für Luzern
Anton Wicky**

Tonkultur	Der weiche, chudrige Ton wirkt in den Hochlagen dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wackelige Treffsicherheit und die Tonsprünge wirken schwer. Gedrückte Tonlagen wirken durchwegs farblos.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird nichts riskiert. ff und pp fehlen. Zu kurze Atempausen verhindern Bindebögen. Reine weiche staccati sind keine zu hören.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Stockende Metrik und ungenaue Rhythmik verhindern agogische Veränderungen.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt verhetzt und kann deshalb zu wenig gestaltet werden. Das leidige Festfieber hat die anfänglich gehörte Spielweise vernichtet.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 38	Kategorie: AE	Unterverband: KEIN	Klasse: 3
-------------	---------------	--------------------	-----------

Germano Pietro, Baselga di Pinè (Trento)

**s' Posthorn
Urs Patscheider**

Tonkultur	Es wird mit einem dumpfen, verhaltenen Ton gespielt.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Fast durchwegs werden die Töne herantastend angeblasen, wobei sich oft Streifer einmischen. Dadurch wirkt auch die Beweglichkeit vorsichtig. Die Stimmung ist öfters unrein. Vor allem c" ist auffallend zu tief intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite wird wenig ausgeschöpft. Die Melodie wird vorwiegend in mf gespielt. Die Phrasierungsbögen werden durch lange Pausen unterbrochen. Die Artikulation wird durchwegs weich gestaltet, ist zu eintönig.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist am Anfang verzogen, im mittleren Teil unklar und flach. Stellenweise ist sie besser erkennbar. Die Agogik wird zu wenig miteinbezogen. Das Tempo ist sehr langsam gewählt, sodass sich ritardandi stark in die Länge ziehen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag enthält gefühlsvolle Elemente, bleibt aber unklar im Ausdruck und wirkt durch das langsam gewählte Tempo langweilig.

Juror(in): Annette Lüthi

Vortrag: 211	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Gisler Anton, Haldi

Uf em Schildbänkli
Peter Baumann

<i>Tonkultur</i>	Klarer, voller Ton, der in der Höhe etwas gedrückt wirkt.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird durch etliche Streifer getrübt. Die Beweglichkeit wirkt verhalten, der Bläser tastet sich vorsichtig an die einzelnen Töne heran.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird abwechslungsreich gestaltet. Die piani dürften jedoch noch leiser gespielt werden. In der Artikulation sind gute Ansätze hörbar: staccati, legati und Bindbogen. Diese müssen jedoch noch bewusster erlebt und ausgespielt werden.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch muss der Vortrag noch genauer ausgearbeitet werden. Rhythmisch besonders der zweite Teil. Agogisch ist das accelerando zu Beginn des zweiten Teils hörbar. Das Stück wurde eher zu langsam vorgetragen.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Durch die Probleme im Bereich der Treffsicherheit gingen die, dem Stück entsprechenden und sinnvoll gewählten, gestalterischen Ansätze leider etwas unter. Der klare und volle Ton verleiht dem Vortrag Wärme.

Juror(in): René Müller

Vortrag: 716	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Gisler Klaus, Bürglen

**Fründschaft
Toni Gisler sen.**

Tonkultur	In den mittleren Lagen sehr runder und strahlender Klang. Nur in den oberen Lagen leicht gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Etwas vorsichtig aber praktisch fehlerfrei gelingt dir die Treffsicherheit. Ungenau sind einzelne Intervalle. So ist zu beachten dass, bei Tonsprüngen von unteren Lagen in höhere Lagen, der tiefere Ausgangston nicht „versinkt“. Als Folge davon wird das Intervall zu gross.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltest du sehr gut und die Motive sind deutlich getrennt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die metrische Gestaltung (unterschiedliche Betonung innerhalb der Takte) und die rhythmische Gestaltung (Notenwerte in Bezug auf den Takt) sind sehr undeutlich und ungenau vorgetragen worden.
Musikalischer Ausdruck	Der schöne Klang und die gefühlvolle Interpretation gefallen sehr, die Notenwert – Gestaltung sollte sich nicht weiter von der geschriebenen Vorlage entfernen.

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 656	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Grand Manfred, Kriens

**De Üechtländer
Gilbert Kolly**

Tonkultur	In der Einleitung ein klarer und schöner Klang, im Mittel- und Schlussteil in den oberen Tonlagen sehr aggressiv und leicht nachgepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige kleine Streifer und nicht klar verständliche Tonbindungen schleichen sich immer wieder ein, diese wirken sich auch leicht störend auf die Beweglichkeit aus. In den hohen Lagen wirkt die Intonation unrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamischen Unterschiede werden vom piano bis forte unterschiedlich vorgetragen. Die verschiedenen Motive sind klar und gut strukturiert. Die Artikulation wird ansatzweise differenziert wahrgenommen die Unterschiede könnten markanter gemacht werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmische Probleme sind bei den punktierten Viertelnoten gut hörbar. Tempounterschiede mit den erhofften Höhepunkten fehlen, diese würden den Vortrag bestimmt aufwerten.
Musikalischer Ausdruck	Ein grundsätzlich sauberer Vortrag, dem aber der Melodiefluss und die Würze fehlen.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 56	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Hartmeier Max, St-Blaise

***Ranz des vaches
traditionelle Weise***

<i>Tonkultur</i>	Der gesunde Alphonnton überzeugt Jury sowie Zuhörer gleichermaßen. Resonanzreich erklingt dein Lioba durch das Klosterdorf Einsiedeln.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Treffsicher bewegst du dich durch das ganze Stück und die reine Intonation zeugt von besonderer Vorbereitung.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Auffallend ist die dynamische Gestaltung. Sie enthält vom feinen piano bis zum strahlenden forte alles, was einen guten Alphornvortrag ausmacht. Die gepflegte Phrasierung und die abwechslungsreiche Artikulation lassen das Ganze ineinander verschmelzen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Mit rhythmischer Genauigkeit bist du stets mit dem Puls der Musik verbunden und dein flüssig gewähltes Tempo bringt den Charme der Romandie in die Zentralschweiz.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Meisterhaft vorgetragen, immer alles fein säuberlich im Griff, bis zum allerletzten Ton, der dich noch etwas ärgern wollte. Eine bravouröse Leistung, wofür du von der Jury mit der Bestnote belohnt wirst.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 100	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Hitz-Külling Sonja, Arisdorf

uf der Breite
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der feine Ton klingt in den hohen Lagen teils etwas eng und gedrückt. In den tieferen Lagen ist der Klang rund und voll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Streifer und Ungenauigkeiten, im Mittelteil, haben die anfangs recht gute Beweglichkeit teilweise gestört, und den Vortrag unsicher klingen lassen. Die Intonation ist, bis auf die Töne der höheren Lagen recht gut. Trotz einigen Schwierigkeiten hast du wacker und unbeirrt weiter gespielt, was nicht einfach ist.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Phrasen wurden am Anfang recht gut gestaltet. Im zweiten Teil wo sich die Unsicherheiten eingeschlichen haben, hast du die Phrasen teilweise verzerrt gespielt. Der zweite Teil ist zudem etwas hart artikuliert worden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Triolen im ersten Teil sind noch recht genau. Im schnelleren Teil wirkt der Rhythmus hastig und ungenau. Die Metrik ist da auch ungenau und kommt teilweise ins Stocken. Die einzelnen Melodiebögen werden durch die kleinen 'Unterbrüche' gestört. Die Spannung ist nicht so recht aufgekommen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag verlor nicht zuletzt wegen dem 'heisrigen' Ton an Ausdruckskraft. Mit etwas mehr Risiko vorgetragen hätte der Vortrag noch eine klarere zweite Klasse erreicht.
Bemerkungen	Wahrscheinlich war uf de Breite gerade Kaffee- Pause, da nimmt man ja alles etwas ruhiger.

Juror(in): Ralph Michel

Vortrag: 405	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Husstein Doris, Immensee

Küssnachter Abendstimmung

Theo Zemp

Tonkultur	Der Ton ist anfangs recht schön, doch schon bald macht sich das Festfieber bemerkbar und er wird zunehmend fiebrig und zittrig. In den hohen Lagen ist er sehr dünn und schlecht tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs hören wir viele Streifer und Anhänger, die recht störend wirken. Deshalb ist die Beweglichkeit ziemlich eingeschränkt und auch die Intonation leidet darunter.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig riskiert. Alles wird ziemlich gleich laut vorgetragen. Die Phrasierung ist ausser einigen Unsicherheiten recht ansprechend. Artikuliert wird ohne Abwechslung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch sind Phrasen leicht verzogen und rhythmisch wirkt der Vortrag fast schleppend. In der Agogik sind die pp und ff zu wenig ausgeschöpft. Das Tempo ist. mit einer Zeit von 2.43, an der oberen Grenze.
Musikalischer Ausdruck	Die Darbietung kommt nicht zum Strahlen, wird zuwenig lebendig, ohne Höhepunkte vorgetragen.

Juror(in): Kaspar Steudler

Vortrag: 4	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
------------	---------------	--------------------	-----------

Imhof Ursula, Inwil

**Im Aletschwald
Lukas Schmid**

Tonkultur	Der weiche, runde Ton überzeugt über den ganzen Vortrag hinweg.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Nur einzelne Streifer trüben die ansonsten sehr souveräne Treffsicherheit. Auch Beweglichkeit und Intonation sind im Allgemeinen gut. Einzig die teilweise schwankenden, gehaltenen Töne fallen leicht negativ ins Gewicht.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist sehr intensiv. Dynamisch passiert praktisch auf jedem Ton etwas. Nach oben wäre die Bandbreite noch ausbaufähig. Die Phrasen kommen schön ausgespielt daher, die Artikulation ist zwar durchwegs weich, wirkt aber klar und deutlich.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die rhythmischen Elemente werden meistens exakt vorgetragen. Teilweise sind die Freiheiten der Gestaltung aber zu gross. Zu Beginn ist die Metrik etwas unklar, wird dann aber im Verlaufe des Vortrages deutlicher. Agogisch sind vorallem die schön gestalteten Phrasenenden positiv zu erwähnen.
Musikalischer Ausdruck	Wir hören einen sehr zärtlichen Vortrag, der aber nie zerbrechlich wirkt.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 465	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Immler Rolf, St. Gallen

Sennentuntschi
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Deine Tonkultur ist kräftig, gesund, aber vielfach chudrig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs ist die Treffsicherheit beachtlich. Störend wirken die flüchtig angeblasenen Töne. Wir stellen aber fest, dass du dich wendig durch die Motive bewegst und die Intonation stets rein ist.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert gestaltet. Die Terrassendynamik ist nicht passend. Die Melodienbögen sind nachvollziehbar und verständlich. Artikuliert wird sinnvoll und variabel.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nicht immer klar ausgeprägt (ruckartig), aber die Rhythmik hört sich ausgewogen und korrekt an. Eine gut dosierte Agogik würde dem Vortrag mehr Spannung verleihen.
Musikalischer Ausdruck	Eine eigensinnige Darbietung, die uns nicht vom Sockel reisst. Dank dem blastechnischen Können wird die Klasse 1 noch zugesprochen.

Juror(in): Richi Wagner

Vortrag: 299	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Jakober Niklaus, Sarnen

**Dr Wildhüeter
Hans Britschgi**

Tonkultur	Mit sehr schönem, vollem und klarem Ton erklingt das " As" Horn.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Mit der vorzüglichen Treffsicherheit, der flexiblen Beweglichkeit und der reinen Intonation wird die Melodie meisterhaft vorgetragen.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr schön musiziert. Die Sätze sind schön gestaltet und verständlich gegliedert. Die Artikulation ist passend.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch gibt es nichts zu bemängeln. Mit vielen Höhepunkten wird die Melodie gestaltet, und doch finden wir, dass da noch nicht das Maximum herausgeholt worden ist. Die Zeit ist mit 2.33 gut gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Ein aussagekräftiger, ausgereifter Vortrag, gekonnt und liebevoll interpretiert.

Juror(in): Kaspar Steudler

Vortrag: 670	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Jenni Anton, Luzern

Uf em Grat
Josef Studer

Tonkultur	Der Alphornklang ist während der Dauer des Vortrages durchwegs rund und warm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Der Bläser bewegt sich gekonnt und sehr sicher durch die Motive seines Stückes. Wir vernehmen nur leichte Streifer und kleine Hänger gegen Mitte und Ende des Vortrages. Die Intervalle sind zu Beginn allgemein sauber und rein. Ab der Mitte der Darbietung fällt die Hochlage leicht ab und stört zunehmend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Lautstärken variieren auf bescheidenen Niveau. Wir vermissen ein überzeugendes, strahlendes Forte und einen entsprechend aufgebauten Höhepunkt. Die Einteilung des Vortrages ist logisch und zeichnet sich durch ein gekonntes Frage-/Antwortspiel aus. Schade, dass die Phrasenenden etwas zu wenig verklingen und teilweise abrupt enden. Die Tongebung ist stets differenziert und angepasst.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Musik kann über den ganzen Vortrag erfasst werden. Rhythmisch vermag vor allem der saubere 3/4-Takt zu überzeugen. Leider vermissen wir die spannungsvermittelnden Bemühungen im Vortrag, diesbezüglich wirkt die Darbietung reichlich flach.
Musikalischer Ausdruck	Schade, dass der Vortrag nach einem furiosen überzeugenden Beginn ab der Mitte stark an Aussagekraft verliert. Trotzdem aber: eine respektable Leistung.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 647	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Kälin Peter, Langnau a. A.

D' Sonne chonnd
Alfred Leonz Gassmann

<i>Tonkultur</i>	Deine Tonkultur ist dünn und verkrampft.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Streifer und Kratzer in der Treffsicherheit. Wir hören eine zähflüssige Beweglichkeit sowie eine unreine Intonation.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamische Abstufungen sind spärlich vorhanden. Die Phrasierung ist teilweise unklar und die Artikulation meist hart.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Melodie wird metrisch und rhythmisch unklar wiedergegeben.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Die Sonne kommt leider nicht zum strahlen.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 196	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Kempff Hubert, Altdorf UR

**De Uristier
Edwin Gutjahr**

Tonkultur	Der Ton erklingt zu Beginn voll und strahlend. Mit zunehmender Spieldauer wird er luftig und teilweise "teigig".
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist nur durch einige kleine Streifer getrübt und wirkt ansonsten sicher. Auch an der Beweglichkeit ist, bis auf den Schlussteil, nichts auszusetzen. Dort verhaspelst du dich einmal, was den sehr guten Eindruck etwas trübt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Palette, die uns dargeboten wird, reicht vom krachenden Fortissimo bis zum Mezzopiano. Sie wird im ganzen Vortrag sehr vielseitig eingesetzt. Die Phrasen werden immer eher kurz gewählt aber dann schön ausgespielt. Die Artikulation ist ebenfalls vielseitig. Die Tonanfänge kommen aber praktisch immer sehr weich daher, manchmal zu weich.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Anfang überzeugt metrisch und rhythmisch. Leider fehlen deutliche Veränderungen im Tempo. Im zweiten Teil werden dann die betonten und unbetonten Taktzeiten nicht mehr deutlich gezeigt. Auch rhythmisch sind die genommenen Freiheiten etwas zu gross. Dafür sind da aber deutliche Verlangsamungen erkennbar.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag kommt sehr selbstbewusst daher und wird mutig vorgetragen. Für die 1. Klasse fehlt dann aber die Brillanz.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 283	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Kieslinger Adolf, Unterägeri

Us em Bärnbiet
Hans-Jürg Sommer

<i>Tonkultur</i>	Der dünne Ton mag nicht zu überzeugen, in den hohen Lagen wirkt er gepresst und verkrampft.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit zunehmender Spieldauer leidet die Treffsicherheit. Zaghaft und unsicher ist die Beweglichkeit. In den oberen Lagen ist die Intonation gedrückt.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist wenig differenziert. Die Phrasierungen sind im ganzen Vortrag klar vernehmbar. Die Artikulation ist hart, schöne legati und klare Bindebögen fehlen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gut vernehmbar, und die Rhythmik meist ausgewogen. Temposchwankungen mit Spannungskraft sind ganz spärliche vorhanden.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Es fehlt an musikalischer Ausdruckskraft und strahlenden Höhepunkten.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 108	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Koller Elisabeth, Illnau

**Vor em Fuchsbau
Eugen Fenner**

Tonkultur	Sonor, aber leicht fieberhaft erklingt dein Alphorn in den mittleren und unteren Lagen. Dafür strahlen die Töne in der höheren Etage und der Klang wird weit ins Land hinaus getragen.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn wird treffsicher musiziert. Schade, dass du nicht bis zum Schluss mit gleicher Kraft agieren kannst. Auch die Tonsprünge, sprich Beweglichkeit, machen dir zunehmend mehr Mühe.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der dynamisch gut einstudierte Vortrag wird gegen Schluss doch etwas flau. Zu Beginn sind die Atempausen am falschen Ort gesetzt. Die Phrasen werden so nicht singgemäss interpretiert und der Vortrag wirkt ruppig. Artikulierte wird mit wenigen Bindungen, was aber nicht weiter stört.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Einleitung und der erste Teil sind in der Metrik undurchsichtig und der sonst lüpfige Dreiertakt weist zudem auch noch einige Stolperer auf. Agogisch wird sehr wenig Spannung erzeugt und so wirkt das Ganze, vor allem gegen Ende des Vortrages, etwas kraftlos.
Musikalischer Ausdruck	Eine recht ausdrucksstarke, risikofreudige Darbietung, deren Beginn und Schlussteil den Ansprüchen für die Höchstklasse nicht ganz genügen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 293	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Kuhn Werner, Wallisellen

**Bärgfrüehlig
Arthur Hofer**

Tonkultur	Mit vollem Ton in den mittleren Lagen, in den Hochlagen etwas dünn wird dieser Vortrag zu Ohren gebracht.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit bemerkenswerter Treffsicherheit bewegst du dich durch die recht ansprechende Darbietung. Ebenso vermag die Beweglichkeit im ganzen Tonbereich zu überzeugen. Die Intonation taxieren wir als mustergültig.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird die vorhandene Bandbreite voll und ganz auskostenet. Die gesetzten Melodiebogen bringen die Phrasen sehr klar zum Ausdruck. Der Artikulation darf noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. "Abwechslung macht das Leben süß".
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Den metrischen Puls vernehmen wir durchgehend sehr klar. Die Rhythmik können wir als präzise erwähnen. Die liegt bei dir in guten Händen. Die Agogik wird sinnvoll eingesetzt und befriedigt uns.
Musikalischer Ausdruck	Diese Darbietung ist ein Leckerbissen für die Ohren der Zuschauer und der Juroren. Das Ganze ist risikoreich und verdient klar eine 1. Klasse.

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 150	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Kunz Anton, Reiden

**Üses lieb Heilig-Chrüz
Hermann Studer**

Tonkultur	Kräftig und hart ist der Alphornklang unseres Luzerner Kameraden. Teilweise wird der Ton überforciert und wirkt trompetenhaft und röhrend.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ganzen Vortrag schleichen sich immer wieder Ansprechfehler bei der Tongebung ein. Diese sind auch ein Grund für das schleppende Spiel in den Teilen 1 und 3, in welchen der Beweglichkeit deutliche Grenzen gesetzt sind. Obwohl die Hochlage g2 recht dünn und das Intervall nicht rein ist, vermag der Vortrag intonationsmässig weitgehend zu befriedigen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Ansatzweise sind Bemühungen für eine dynamische Gestaltung der Melodie zu vernehmen. Die Einteilung des Vortrages ist über weite Strecken nachvollziehbar; ausser im Marschteil, wo teilweise Atempausen falsch gesetzt sind welche sich störend auf den Melodienfluss auswirken. In der Tongebung macht der Bläser wenig Unterscheidungen. Vorallem im Marschteil wird recht hart artikuliert. Bindungen und weiches Legato-Spiel sind im Vortrag sehr spärlich bis gar nicht vorhanden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch die falsch gewählten Atempausen wirkt auch das Metrum im Marschteil verzerrt, und ist nicht immer vernehmbar. Auch rhythmisch wirkt der Vortrag im Marschteil leicht verzogen und teilweise irritierend. Durch die erwähnten Mängel, können die spärlich eingesetzten agogischen Elemente ihre Wirkung auf den Vortrag nicht erbringen und die gewünschte Spannung nicht erzeugen.
Musikalischer Ausdruck	Viele technische Probleme, die harte Tongebung und die falsch gesetzten Atempausen verhindern einen schönen Melodienfluss. Dem Vortrag fehlt die Ruhe und das bindende Element.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 711	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Kurth Magdalena, Oberdiessbach

**Wo d'Emme ruschet
Fritz Kurth**

Tonkultur	Fein, warm und tragend, jedoch in den hohen Lagen mit dünnem Alphonrton wird vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Recht sicher, mit nur wenigen Streifern wird wendig und elegant gespielt. Die Intonation ist, ausser im g2, stets rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannweite ist sehr klein. Sehr feine und wohlklingende Piano-Stellen wechseln mit Mezzoforte-Stellen ab. Die Phrasen sind logisch gesetzt und es wird weich artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar. Die Agogik ist spürbar, doch vermissen wir spannungsvolle Momente und strahlende Höhepunkte.
Musikalischer Ausdruck	Ein gut vorbereiteter, jedoch zarter und lieblicher Vortrag, dem die strahlenden Höhepunkte noch fehlen.

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 9	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
------------	---------------	--------------------	-----------

Langenstein Karl, Wauwil

**Alpsegen
Robert Körnli**

Tonkultur	Der kräftige, volle Ton wirkt anfänglich leicht plärrend.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr treffsicher und mit eleganter Beweglichkeit wird musiziert. Die reine Intonation durch den ganzen Vortrag erfreut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Schöne ff und pp zeichnen den Vortrag besonders aus. Reichhaltige Artikulation und eine klare Phrasierung setzen eine besondere Note auf.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Rhythmik wird gegen den Schluss gestört. Agogische Veränderungen würden den Vortrag bereichern.
Musikalischer Ausdruck	Gelungener Vortrag mit vielen Köstlichkeiten. Der Flugzeuglärm gegen den Schluss kann dich nicht aus der Ruhe bringen. Bravo!

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 15	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
-------------	---------------	---------------------	-----------

Lindemann Peter, Oensingen

**Bim Lindemaa
Hans-Jürg Sommer**

Tonkultur	Der trockene, oben dünn klingende Ton, wirkt gegen den Schluss hin ermüdend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Unsichere Treffsicherheit und harzige Beweglichkeit durch den ganzen Vortrag. Die gedrückte Intonation in den Hochlagen stört durchwegs.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wirkt alles monoton. ff und pp fehlen. Bindebögen gelingen nur kurz. Schöne legati sind zu hören, staccati werden vermisst.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Durch die stockende Rhythmik kann keine Spannung erzeugt werden.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt zaghaft und ausdruckslos. War wohl das Festfieber dein Begleiter?

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 678	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Lüthi Roland, Münsingen

Fryburger Kuhreigen

Tonkultur	Der volle runde warme und kraftvolle Ton von Anfang bis zum Schluss weist auf eine hohe Tonkultur und Blastechnik hin.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die ausgezeichnete Treffsicherheit, die Leichtflüssigkeit und die saubere Intonation zeugen von einer hervorragenden Blastechnik.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die ganze Bandbreite der Dynamik wird ausgeschöpft. Die klare Phrasierung, die schönen mächtigen Bindebögen und die subtilen Unterschiede in der Artikulation wissen zu begeistern.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Eine klare Metrik, die genaue Einhaltung der Notenwerte, die gefühlvollen accel und rit bringen noch zusätzliche Spannungen in den wunderschönen Vortrag. Zeit: 2.33'
Musikalischer Ausdruck	Ein strahlender Vortrag, lieblich und ausdrucksvoll - ein Schmaus für Ohr und Herz. Danke für diesen Vortrag.

Juror(in): Renato Ferrari

Vortrag: 439	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Manser Josef, Winden

**Uf d'r Farnsburg
Bernhard Wichser**

Tonkultur	Zu Beginn warme, volle Tongebung, wird mit zunehmender Spieldauer zittriger.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach dem argen Stolperer im Eingangsmotiv ist die Treffsicherheit zunächst erstaunlich gut. Bald stellen sich wieder vermehrt Streifer und Hänger ein. Die Beweglichkeit ist zu Beginn harzend, wird tänzerisch, elegant. Gegen Ende wird sie wieder harzender. Die Intonation ist durchwegs klar und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird teilweise schön von p bis f abgestuft, wobei weite Teile in mf bis f gehalten sind. Hier würde ein Kommen und Gehen aufwerten. Die Gliederung ist klar und verständlich. Abwechslungsreich und passend kommt die Artikulation zu Gehör.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden durch die erwähnten blastechnischen Schwierigkeiten ebenfalls gestört. Agogisch wird in Ansätzen gestaltet, aber das Potenzial wird nicht ausgeschöpft. Daher vermissen wir denn auch die Spannung.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag scheint unter dem etwas missglückten Start zu leiden. Obwohl der Bläser sich wieder fängt, kann er nicht vollends aus sich herauskommen. Die Darbietung leidet unter den techn. Mängeln.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 70	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Marfurt Markus, Ettiswil

**Hirtenlied
Hans-Jürg Sommer**

Tonkultur	Es wird mit einem klangvollen runden Ton vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist ordentlich. Es schleichen sich vermehrt Streifer ein, die den Vortrag etwas trüben, sie können aber wieder aufgefangen werden. Flexibel und solid ist die Beweglichkeit. In der Intonation sind bei länger ausgehaltenen Tönen mehrmals Unreinheiten hörbar.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sinngemäss aber eher vorsichtig gestaltet. Die Artikulation ist angepasst bis etwas zu weich gewählt. Die Phrasierungsbögen sind deutlich vernehmbar.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind deutlich und exakt. Die Agogik wird mit ritardandi und accelerandi gut miteinbezogen. Mit Tempounterschieden wird trefflich variiert.
Musikalischer Ausdruck	Klangvoll und variabel vorgetragene Melodie, wirkt aber etwas breit.

Juror(in): Annette Lüthi

Vortrag: 193	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Marty Hans, Reussbühl

**De Gabeldinger
Urs Patscheider**

Tonkultur	Der Ton wirkt zu Beginn schön weich. Manchmal wird er leicht dumpf und etwas gedrückt. Gegen Ende wird er - besonders in den hohen Lagen - dünner.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Der Vortrag ist geprägt von vielen unsauber angespielten Tönen. Vor allem der Ton g2 gelingt nur selten wirklich präzise. Im schnelleren Teil lässt auch die Beweglichkeit zu wünschen übrig, die zu Beginn noch relativ positiv auffiel.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Absicht in der dynamischen Gestaltung ist meist erkennbar, wird aber zu wenig ausgespielt. Die Unterschiede zwischen den Lautstärken bleiben zu klein. Leider werden die eigentlich schön gedachten Phrasen teilweise durch zu hastiges Abbrechen und Luft holen unterbrochen.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Zu Beginn gefällt die gute rhythmische Gestaltung. Der Fluss ist trotz einiger Unsicherheiten gut. Im etwas schnelleren Teil wird er dann aber zunehmend zäh. Die immer wiederkehrenden Echos am Ende der Phrasen werden schön verlangsamt. Daneben fehlen allerdings weitere agogische Gestaltungselemente.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt im ersten Teil trotz Unsicherheiten sehr frisch. Dann allerdings geht der Fluss verloren und wird leider nicht mehr wiedergefunden.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 342	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Matt Hans, Neuenhof

**Bim Lindemaa
Hans-Jürg Sommer**

Tonkultur	Sehr tragend und wunderbar im Ton meistert der Bläser seine Wettmelodie.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen leichten Streifer zeugen von der sicheren Blasweise unseres Nordwestschweizer-Kameraden. Auf agile und bestechende Weise bewegt sich der Vortragende durch die verschiedenen Charaktere der Phrasen. Die Intonation ist dabei zu jeder Zeit klar und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag wird vom Bläser wunderbar gestaltet und miterlebt. Die klar und sauber strukturierte Melodie wird mit einer äusserst differenzierten, beispielhaften Tongebung aufgewertet.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Bläser hat seinen Vortrag in jeder Phase seines Auftrittes voll im Griff. Metrisch und rhythmisch stimmt alles haargenau. Der Einsatz der agogischen Elemente ist mustergültig gewählt, so dass die Darbietung vom ersten bis zum letzten Ton spannungsgeladen ausfällt. Dabei hebt sich vorallem der schnellere Teil ab, in welchem vom Bläser eine tolle Stimmung erarbeitet wird.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener, mit viel Risikobereitschaft dargebotener Vortrag, der nachhaltig und aussagekräftig bleibt. Ein echtes Glanzlicht.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 422	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Meyer Hans, Affoltern

**Sehnsucht nach de Bärge
Eugen Fenner**

Tonkultur	Der volle und angenehme Ton erfreut in den mittleren und tieferen Lagen. In den Hochlagen ist der Ton vielfach verkrampft.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Etliche Hänger und Klebetöne im ganzen Vortrag stören zeitweise die Beweglichkeit. Trotzdem bewegst du dich recht ansprechend in den Motiven deiner Festmelodie. Die Intonationsstörungen sind teilweise nur in den Hochlagen zu verzeichnen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik bewegt sich mehrheitlich von mezzoforte bis forte, es fehlen feine piani und strahlende Höhepunkte. Die Phrasen werden gekonnt gegliedert. Die Artikulation wird dem Stück gerecht mit Abwechslung dargeboten.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wirkt teilweise holprig und die Rhythmik etwas verschwommen auf Grund der blastechnischen Schwierigkeiten. Ebenso sind nur ansatzweise Tempowechsel zu verzeichnen, zusätzliche Wechsel würden den Vortrag aufwerten.
Musikalischer Ausdruck	Gesamthaft gesehen ein anspruchsvoller Vortrag, dem jedoch die Ausstrahlung und die Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Richi Wagner

Vortrag: 416	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Michel Ursina, Steinen

**Am Ruedi sine
Armin Imlig**

Tonkultur	Dein Ton ist tragend und füllend. In den höheren Lagen jedoch zunehmend rau und trübe.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit leidet immer wieder durch Streifer und Kratzer. In der Beweglichkeit fehlt die Leichtfüssigkeit. Die Intonation ist sauber und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Abwechslungsreiche Dynamik wird nur spärlich vorgetragen. Klar gegliederte Phrasierung ist zu vernehmen. Teilweise wird etwas zu hart artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Rhythmus wirkt korrekt und auch die Metrik ist klar erkennbar. In der Agogik muss mehr Spannung erzeugt werden.
Musikalischer Ausdruck	Schade, mit etwas mehr Wagemut und Risikobereitschaft würde der Vortrag sofort aufgewertet.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 343	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Müller Kurt, Holderbank AG

**Am Murtensee
Gilbert Kolly**

Tonkultur	Die Tonkultur erklingt warm und gepflegt in den "forte" Stellen eher etwas rau und nachgepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Eingangspartie einige kleine Streifer. Bindungen von oben nach unten wirken durchwegs unsicher und werden sehr vorsichtig geblasen. Der Mittelteil wird fließend und leichtfüßig vorgetragen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Ein wunderschönes crescendo in der Einleitung, dies gelingt dir im anschließenden Teil nicht mehr zu wiederholen, stattdessen machst du einzelne nicht nachvollziehbar eingepflanzte Nachpresstöne. Die Artikulation wird sehr abwechslungsreich eingesetzt und gekonnt vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	In der Einleitung ist die Zeitdauer der punktierten Viertelnoten zu kurz, im Mittelteil werden diese zu stark nachgepresst und dadurch verzogen. Im 6/8 fallen die sehr schön gespielten staccati positiv auf. Der Schlussteil wird etwas langatmig und ohne Einsatz agogischer Mittel gestaltet.
Musikalischer Ausdruck	Die vorgetragene Melodie wirkt bis auf den Mittelteil etwas langweilig und könnte durch verschiedene Tempi und schön gelebte Höhepunkte ausgeschmückt werden. Die Klasse 1 ist in greifbarer Nähe.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 391	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Müller Urs, Hünibach

Choral für Aarberg
Robert Körnli

Tonkultur	Die Tonqualität hören wir in den unteren Lagen als schön, voll und tragend. In den hohen Lagen eher durchsichtig und dünn. Gegen den Schluss der Melodie wir dein Ton leicht zitterig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Du bewegst dich, zwar etwas vorsichtig tastend, aber praktisch fehlerfrei durch die Melodie. Lange, liegende Töne sind in der Tonhöhe nicht stabil.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch notieren wir zarte, feine „piani“ und „mf“ – Stellen,. Wir vermissen strahlende „forti“. Die Motivbögen werden korrekt gemacht, die Gestaltung darin bleibt aber sehr einförmig.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die rhythmischen Formen stimmen durch die ganze Melodie. Den Choral – Charakter triffst du gut. Nur schon feine Tempoveränderungen würden sich positiv auf deinen Vortrag auswirken.
Musikalischer Ausdruck	Die heutige, vorsichtig einförmige Vortragsweise kostet dich beinahe die Klasse 2

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 52	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Müller Walter, Luzern

Jubel-Choral
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der weiche Ton wirkt stellenweise gedrückt. Nach oben wird er etwas dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch den ganzen Vortrag hindurch ist die Treffsicherheit, abgesehen von wenigen Streifern, überzeugend. Die Tonsprünge und damit die Beweglichkeit wirken teilweise etwas zäh. Die Intonation ist leider oft getrübt. 'Problemtöne' sind dabei vor allem d2 und g2.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist zwar sehr differenziert, bewegt sich aber in einem relativ begrenzten Rahmen. Nur selten wird ein sehr schönes Pianissimo gewagt. Die Artikulation ist durchwegs weich und die Töne sprechen oft nicht sofort an. Die Phrasen sind gekonnt gestaltet.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch kommt der Vortrag exakt und deutlich daher. Auch die vielen 'Haltetöne' fügen sich gut in den Fluss ein. Agogisch sind gute Ansätze vorhanden, die jedoch etwas spärlich vorkommen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt schön gestaltet und ist teilweise innig und zärtlich. Der Jubel fehlt jedoch.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 657	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Muralt Jürg, Menznau

**D'Wanders-Luscht
Jürg Muralt**

Tonkultur	Mit kräftig warmem und tragendem Alphonnton wird vorgetragen. Ab Mitte der Melodie wird der Ton zunehmend luftig und chudrig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Treffsicher und wendig erklingt die erste Hälfte des Vortrages. Allmählich schwindet die Atemstütze und die Beweglichkeit ist harzig. Die Intonation ist stets rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Differenzierung wird zu wenig ausgeschöpft. Es wird vorwiegend zwischen mf und f gespielt. Die Artikulation ist abwechslungsreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Bis zur Mitte der Melodie ist die Metrik klar erkennbar und die Rhythmik nachvollziehbar, danach gerät alles ins Wanken. Agogisch wird miterlebt gestaltet und das Tempo ist gut gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Nach einem überzeugenden Einstieg mit wunderschönem Frage-Antwort-Spiel, wird der Vortrag zunehmend von obgenannten Mängeln überschattet. Schade!

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 27	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Näf Julius, Ennetbürgen

**Der Berner
Martin Christen**

Tonkultur	Der liebeliche, warme und tragende Ton vermag durchwegs zu überzeugen, obwohl er im forte fast rauh wird.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen Streiferchen stören den Vortrag nur wenig. Es wird meist locker und flexibel musiziert. Die hohen Lagen sind anfangs leicht zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird, trotz einiger schöner Echostellen in piano, alles in mezzoforte und forte gehalten. Es fehlen strahlende Höhepunkte. Die Melodie ist klar gegliedert und es wird abwechslungsreich artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Bei klar erkennbaren Taktarten ist die Rhythmik oft etwas verzogen. Trotz guter Tempowahl und einiger ritardandi fehlt die Spannung.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird zwar lieblich, aber ohne Salz und Pfeffer, vorgetragen. Etwas mehr Mut zum Risiko würde den Vortrag aufwerten.

Juror(in): Benno Müller

Vortrag: 368	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Odermatt Thomas, Buochs

Uf und dervo
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die gepflegte und helle Klangfarbe des As-Horntons ist von Beginn bis zum Schluss ausgezeichnet.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Deine Treffsicherheit ist lobenswert, die kaum hörbaren Streiferli stören den Melodienfluss nicht. Leichtfüssig und gelöst bewegst du dich im ganzen Tonbereich. Die Intonation ist in allen Lagen rein und wohltuend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird kurzweilig und ausdruckstark von ff bis p gestaltet. Die Melodienbögen sind deutlich und bildhaft. Auch die Artikulation ist ausgereift.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Melodie wird rhythmisch wie auch metrisch sehr präzise wiedergegeben. Das flott gewählte Tempo bringt den nötigen Schwung und kann bis zum Ende des Vortrages beibehalten werden.
Musikalischer Ausdruck	Ein frischer, fließender und erlebter Vortrag, der überzeugt. Bravo.

Juror(in): Richi Wagner

Vortrag: 40	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Patscheider Urs, Kriens

**Bärgkristall
Urs Patscheider**

Tonkultur	Warm und kräftig, mit voll tragendem Ton lässt du deinen Bergkristall glänzen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Dein fulminanter Beginn, selbstsicher und ohne Stolperer unterstreichen deinen Willen, den angereisten Zuhörern etwas Besonderes zu bieten. Elegant und tänzerisch hüpfen deine Töne über alle Klippen, bis sie den Bergkristall sichten.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch ziehst du alle Register. Die gekonnte Phrasierung gibt dir immer wieder Gelegenheit, dich für das kommende Gsätzli vorzubereiten. Fein und abwechselnd wird artikuliert, was dem Vortrag die besondere Würze beimischt.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die klar eingeteilte Metrik und die passende Rhythmik unterstreichen die spannungsgeladene Agogik.
Musikalischer Ausdruck	Blastechnisch ist dem Vortrag nichts, aber auch gar nichts anzulasten. Hut ab vor deiner heutigen Leistung. Das war einfach bravourös.
Bemerkungen	Ein anderes Thema wäre, ob in einem einzigen Alhornvortrag fast alle spielbaren Töne vorhanden sein müssen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 99	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	---------------------	-----------

Pfarrer Christian, Zuzgen

**am Zweiebach
Hans-Jürg Sommer**

Tonkultur	Der schön tragende Ton klingt warm, voll und kräftig. Auch die forte-Stellen in den hohen Lagen sind sehr solide und tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die grosse Treffsicherheit ist auffallend.. Elegant werden auch die Alphorn- fa's gespielt. Im zweiten Teil spielst du sehr wendig, und lässt dich von den paar kleinen 'Anhängerli' nicht beirren. Die Intonation klingt durchwegs klar und rein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr abwechslungsreich musiziert. Besonders die feinen pianissimo- Stellen am Schluss überzeugen. Wir hören vom forte bis zum pianissimo die gesamte dynamische Bandbreite. Es wird auch differenziert artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Mit einigen klareren ritardandi oder rallentandi hätte agogisch noch etwas mehr Spannung aufgebaut werden können. Fast auf die Sekunde genau hast du die, für das Vorspiel nötige, Zeit erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Du trägst dieses Stück mit grosser Risikobereitschaft vor, was sich ja auch klar auszahlt.
Bemerkungen	Du hast uns gezeigt wie schön es am Zweiebach ist, wie das Wasser über die Steinbrocken tänzelt.

Juror(in): Ralph Michel

Vortrag: 206	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Roth-Walthert Rita, Kleinwangen

Uf em Schildbänkli
Peter Baumann

<i>Tonkultur</i>	Die Tonkultur ist während des gesamten Vortrages sehr eindrucksvoll.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Der Beginn ist recht ansprechend doch schon bald sind Schwierigkeiten vor allem in den oberen Lagen "c" und "g" vorhanden, welche sich auch auf die Beweglichkeit auswirken. Die Aushaltetöne werden immer wieder abgerissen und teilweise nachgedrückt was die Intonation immer wieder strapaziert.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die unterschiedlichen Lautstärken werden sehr schön vorgetragen. Die forti sind erwähnenswert und finden besonderen Gefallen. Die Phrasen nach der Einleitung wirken durch viele unnötige Atmungen abgehackt und ohne Fluss. In der Artikulation sind schöne staccati und legati erkennbar.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden durch die teilweise abgehackte Spielweise verzogen. Die schönen agogischen Veränderungen geben dem Vortrag die gewisse Spannung.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Ein ansprechender Vortrag mit einer schönen Tonkultur, wird aber durch einige Ungenauigkeiten in der Blastechnik sowie im Melodiefluss gestört.
<i>Bemerkungen</i>	Eine sinnvolle Einteilung der Atempausen bereits beim einstudieren der Komposition ist zu überlegen.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 640	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Rüedi Erwin, Luzern

Sehnsucht nach de Bärge
Eugen Fenner

Tonkultur	In der Einleitung noch ein etwas luftiger und heisriger Ton, der mit zunehmender Spieldauer an Qualität gewinnt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ersten Teil eine bemerkenswerte Treffsicherheit, im weiteren Verlauf schleichen sich etwelche Streifer ein. Die Beweglichkeit dürfte noch etwas lockerer sein. Die Intonation ist in den oberen Lagen, vor allem in forte-Stellen, unrein und wirkt gepresst.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Abwechslung und die klar gegliederten Motive legen den Grundstein zu deinem Erfolg. Die Artikulation ist mit feinen Nuancen gespickt. Schöne breite Töne in der Einleitung und im Schlussteil lassen die Sehnsucht nach den Bergen erahnen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der wiederkehrende Puls ist im Tanz wunderschön wahrnehmbar. Rhythmisch wird klar und präzise musiziert. Gut gewählte tempi geben dem Vortrag Schwung und Spannung
Musikalischer Ausdruck	Ein schöner Vortrag, den wir dank der gelungenen Interpretation noch mit der Klasse 1 bewerten.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 566	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Saladin Leo, Amriswil

Vo de blaue Jurabärge
Robert Körnli

Tonkultur	Der Ton ist in den mittleren Lagen meistens rund. Jedoch ist er in den hohen Lagen dünn und gedrückt und in den tiefen Lagen zitterig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit schleichen sich etliche Streifer und zum Teil auch Fehltöne ein. Die hohen Lagen klingen meistens gedrückt und gegen Schluss ist die Intonation der tiefen Lagen schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Phrasierung ist passend und singgemäss. Von dynamischer Gestaltung ist fast nichts auszumachen. Auch eine verschiedenartige Artikulation kommt zu kurz.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist erkennbar, jedoch ist die Rhythmik unter anderem auch durch die Streifer gestört. Da agogische Gestaltung nur sehr spärlich eingesetzt ist, kann fast keine Spannung entstehen .
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ertönt sehr verhalten, sogar fast unsicher. Durch die gleichförmige Interpretation fehlt die Ausstrahlung.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 676	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Sangiorgio Antonio, Belp

**Le Chardonneret
Willi Cevey**

Tonkultur	Dein Ton ist strahlend und glänzend in allen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ab dem Mittelteil hat es kleine Hänger und Streifer. Die Beweglichkeit ist elegant und leichtfüssig. Die Intonation ist ungetrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung bewegt sich nur im mezzoforte, strahlende forti und ganz leise piani fehlen. Die Phrasierung wirkt etwas gehetzt. Artikuliert wird nur hart, klare schöne Bindebögen fehlen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden passend angewendet. Agogische Spannungen fehlen grösstenteils.
Musikalischer Ausdruck	Mit spannungsvollen Höhepunkten würde der Vortrag aussagekräftiger.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 195	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Schaller Benedikt, Kriens

**Bärgchilbi
Hermann Studer**

Tonkultur	Der volle, warme und weiche Ton vermag uns von Anfang bis Ende zu überzeugen.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur kleine Hänger hast du hinzunehmen. Diese vermögen aber das Ganze nicht zu schmälern. Die Beweglichkeit ist sehr agil und bemerkenswert gut. Die Intonation können wir als mustergültig taxieren.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Bandbreite der Dynamik wird voll ausgekostet. Durch die gesetzten Melodiebogen kommen die Phrasen klar zum Ausdruck. Der Artikulation, sprich: dem variablen Anblasen der Töne, darf noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Den metrischen Puls nehmen wir klar auf. Die Rhythmik liegt bei dir in guten Händen. Die Agogik wird nicht voll ausgekostet. Animato, sprich: mit Leben, lebendig und lustig muss es an einer Kilbi zugehen.
Musikalischer Ausdruck	Es muss für alle Leute, welche Freude an der Natur haben, ein Genuss sein, einmal einer urchigen Bärgchilbi beizuwohnen. Musikalisch haben wir heute eine erfreuliche Bärgchilbi erleben dürfen. Bravo!

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 63	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Scherer Anton, Brünisried

Der Lischebödeler
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der wohlklingende, glänzende und warme Ton kommt voll zum Tragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Trotz vermehrt vorkommender Streifer bei zunehmender Spieldauer vermag die Treffsicherheit zu überzeugen. Meist gekonnt und beachtlich ist deine Beweglichkeit. Flexibel und leichtflüssig wird musiziert. Die Töne sind in allen Lagen rein und sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamischen Abstufungen gelingen ausgezeichnet. Die Bandbreite vom piano bis forte wird voll auskostenet. Durch die gesetzten Melodiebogen kommen die Phrasen klar zum Ausdruck. Abwechslungsreich und passend darf das Artikulieren taxiert werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik präzise und ausgewogen. Die Agogik kommt recht abwechslungsreich zum Einsatz.
Musikalischer Ausdruck	Dieser miterlebten, mit Gefühl vorgetragenen Präsentation fehlt nur wenig für eine Klasse 1. Die fehlenden Punkte hast du gegen den Schluss des Vortrages vergeben.

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 403	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Scheuber Hans, Alpnach

**Krienser
Bernhard Wichser**

Tonkultur	Dein Ton ist im 1. und 2. Teil, vor allem in den unteren Lagen dumpf. Langsam wird er voller und wohlklingender.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Ein eckliger Anhänger ist in der Einleitung zu hören, anschliessend wird alles gekonnt gespielt. Die Beweglichkeit ist sehr ansprechend. In den hohen Lagen werden die Töne mehrmals leicht nachgedrückt, dies wirkt sich in der Intonation negativ aus.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig gestaltet. Die Phrasierung ist verständlich und exakt. In der Artikulation findet wenig Abwechslung statt.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Im 2. Teil ist die Metrik leicht verzogen. Rhythmisch werden die Notenwerte nicht alle genau eingehalten. Die Agogik weist Ansätze und schöne Passagen auf, ist jedoch zuwenig ausgeschöpft. Das Tempo ist mit 2.50 fast zu langsam.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird schön und brav vorgetragen, es fehlt die Frische und Überzeugungskraft. Die Klasse 1 wird noch knapp erreicht.

Juror(in): Kaspar Steudler

Vortrag: 120	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Schindler Adrian, Plaffeien

**Choral für Luzern
Anton Wicky**

Tonkultur	Der Ton wirkt chudrig und getrübt, dürfte mehr strahlen. Die Hochlagen, g2 + e2 mögen heute gar nicht zu überzeugen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bereits im Eingang schleichen sich unliebsame Streifer ein. Im Teil 2 werden wir durch diverse Falschtöne überrascht. Das c2 und e2 liegen anscheinend bei dir nicht auf der Gutseite. Die Beweglichkeit wird durch die vielen Streifer geschmälert. Unreine Intonation, hauptsächlich in den Hochlagen, drücken negativ auf das Punktekonto.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung bewegt sich mehrheitlich im mezzoforte bis forte. Das vor dem Fine gespielte piano zeigt doch, dass das Musizieren für dich kein Fremdwort ist. Die Satzbildung wirkt übers Ganze gesehen klar. Kommt aber durch die oben erwähnten Streifer hauptsächlich im Teil 2 leicht tastend zum Ausdruck. Die Artikulation ist der Komposition entsprechend und sinngemäss.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmisch wird nicht ganz ausgewogen musiziert. Durch die vielen Patzer befriedigt die Metrik nicht voll und ganz. Die Agogik können wir als sinnvoll taxieren, dürfte aber noch mehr ausgekostet werden.
Musikalischer Ausdruck	Ein etwas fader Vortrag, dem leider die Zusammenhänge sowie die Höhepunkte fehlen. Ob dir das Festfieber einen Streich gespielt hat, oder die Tagesform? Dies entzieht sich meinen Kenntnissen.

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 655	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Schläpfer Patrick, Jonschwil

Uf de Bänklialp
Johann Aregger

Tonkultur	Die Tongebung ist in der mittleren Lage warm, aber wenig tragend und in den hohen Lagen trocken und dünn.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird nur von einigen kleinen Streiferli gestört. Die Beweglichkeit wirkt vorsichtig und die Intonation ist gedrückt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird ohne grosser Differenzierung vorgetragen. Die Phrasen sind logisch und die Artikulation angenehm weich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar und die Rhythmik ist teilweise leicht verzogen. Spannungsvolle Höhepunkte fehlen. Mit der Zeit von 2.05 Minuten, ist der Vortrag um 15 Sekunden zu kurz und wird mit 3 Strafpunkten belegt.
Musikalischer Ausdruck	Ein braver Vortrag dem das Salz in der Suppe fehlt. Der Verlust der Klasse 2 ist auf die Strafpunkte zurückzuführen.

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 45	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Schwendener Germann, Lachen

Westschweizer-Choral
Lukas Schmid

Tonkultur	Der Ton ist eher dünn aber klar.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die gute Treffsicherheit wird nur durch einzelne Streifer getrübt. Die Beweglichkeit ist durchwegs gut. Intonationsmässig sind, vor allem in den hohen Lagen und bei gehaltenen Tönen, Trübungen zu verzeichnen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	In einer Bandbreite von piano bis mezzoforte wird sehr intensiv dynamisch gestaltet. Die Phrasen sind in allen Teilen schön ausgespielt. Die durchwegs weiche Artikulation wirkt klar. Die Bindungen sind meist unsauber gespielt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die metrische Gestaltung ist deutlich und die Rhythmik meistens exakt. Die etwas spärlichen agogischen Elementen wirken oft etwas holprig. Mit 2 Minuten 18 ist der Vortrag etwas zu kurz geraten.
Musikalischer Ausdruck	Dem choralartigen Charakter wird mit der wunderbar getragenen Spielweise Rechnung getragen. Allerdings fehlen die Höhepunkte und der Vortrag wirkt etwas zaghaft.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 600	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	---------------------	-----------

Siegenthaler Heinz, Sirnach

**uf de Hochalp
Max Sommer**

Tonkultur	Warm und angenehm, in den hohen Lagen nur wenig tragend.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viel Hänger und Streifer während des ganzen Vortrages beeinträchtigen die Treffsicherheit. Etwas verhalten bewegt sich der Bläser im Tonbereich. Die Intonation ist stark schwankend. So sinken Haltetöne oft, oder sind stark wellig. Der Ton e2 wird fast durchwegs zu tief intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung bewegt sich durchwegs im Bereich mf. Gegen Schluss vernehmen wir noch ein schönes p. Damit ein Vortrag an Aussagekraft gewinnt, bedarf es des ganzen Bereiches von p bis f. Die Gliederung wirkt etwas überhastet. Eine deutliche Trennung der einzelnen Melodiebögen durch Atempausen würde die Verständlichkeit der musikalischen Aussage erhöhen. Stellenweise wird sehr schön und abwechslungsreich artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik werden oft durch die erwähnten blasttechnischen Mängel in Mitleidenschaft gezogen. Eine agogische Gestaltung, d. h. fließende Tempoveränderungen sind kaum bemerkbar. Daher fehlt es an Spannung. Mit 2' 10" wird die geforderte Vortragsdauer von mind. 2' 20" nicht erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Durch die flache Gestaltung und bedingt durch die erwähnten blasttechnischen Mängel kann diese Darbietung nicht überzeugen. Es fehlt an Glanz und Aussagekraft.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 384	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Stähli Peter, Schachen

**Die Goldsucher
Hermann Studer**

Tonkultur	Zu Beginn angenehme warme Tongebung, wird mit zunehmender Spieldauer "chudriger" und gepresster.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird von etlichen Streifern und Hängern in Mitleidenschaft gezogen. In der Beweglichkeit zeigt sich der Bläser etwas eingeschränkt. Die Intonation ist bis auf das zu tief klingende g ₂ zu Beginn klar und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird ansprechend von p bis f gestaltet. Die Gliederung ist verständlich, jedoch werden einige Phrasen durch Atempausen unterbrochen. Deutlichere Pausen zwischen den Melodieteilen würden dem Vortrag Ruhe verleihen und den Zuhörern die Möglichkeit geben, sich auf die neuen Themen einzustellen. Die Artikulation ist durchwegs halbhart gestossen. Einige Bindungen würden auch hier eine willkommene Abwechslung bringen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Im Eingangsmotiv wirkt das Metrum leicht verzogen. Durch die etlichen z. T. starken Streifer werden das Metrum und die Rhythmik stark gestört. Die agogische Gestaltung ist nur in Ansätzen vorhanden. Daher fehlt es dem Vortrag auch an Spannung.
Musikalischer Ausdruck	Einige gut gelungene Passagen zeigen die gute Vorbereitung. Leider ist heute nicht alles nach Wunsch gelungen. Die Darbietung leidet unter den technischen Mängeln.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 125	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Stämpfli Paul, Ennetbürgen

Am Bristenstock
Franz Wipfli

Tonkultur	Die Tonqualität klingt durchwegs voll und rund. Im forte tönt das e' und g' etwas 'röhrend'.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Töne werden meist gut getroffen. Vor allem den zweiten Teil spielst du sehr wendig und elegant. Die Intonation ist meist recht sauber und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltetest du recht schön. Vor allem fällt uns das pianissimo am Schluss positiv auf. Einzig das forte am Schluss hat etwas 'geröhrt'. Die Tongruppen werden zu sehr schönen und logisch gestalteten Melodiebogen zusammengefasst. Die ersten beiden Bindungen wirken etwas hastig, jene im zweiten Teil sind umso schöner. Vom legato bis hin zum sehr schönen staccato wird recht abwechslungsreich artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls ist im bewegten Teil sehr flüssig. Die Tongruppen werden zu sehr schönen und logisch gestalteten Melodiebogen zusammengefasst. Agogisch hätte der Vortrag, mit ausgeprägteren ritardandi, noch besser gestaltet werden können.
Musikalischer Ausdruck	Wir dürfen einen sehr einfühlsamen und schönen 'alphornigen' Vortrag hören.
Bemerkungen	Da ist doch gerade die Sonne erwacht, am Bristenstock!

Juror(in): Ralph Michel

Vortrag: 643	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Steffen Peter, Ruswil

**Vo mine Bärge
Anton Wicky**

Tonkultur	Am Anfang deiner Melodie ist die Tonqualität warm und strahlend. Ab dem Mittelteil wirkt der Ton kratzig und verkrampft.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Einleitung triffst du die Töne meist gut. Mit zunehmender Spieldauer leidet die Treffsicherheit. Unsicher und zähflüssig ist die Beweglichkeit. In den hohen Lagen ist die Intonation unrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird recht gut differenziert, aber leider nur am Anfang nachher verlässt dich die Kraft. Die Phrasen werden nicht immer ausgekostet, wirkungsvolle Bindebögen fehlen meist in der Artikulation.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind teilweise gestört und verschwommen. Agogisch vermissen wir die Spannungskraft.
Musikalischer Ausdruck	Durch die vielen Streifer und Kratzer wirkt dein Vortrag etwas ausdruckslos. Der Anfang ist dir gut gelungen.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 563	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Steinhauer Heinz, Buus

S' Waldmariesli
Tony Roos

Tonkultur	Angenehme, helle, leicht schwingende und gut tragende Tongebung.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit sehr guter Treffsicherheit wird wendig und flexibel vorgetragen. Die Intonation ist stets klar und lupenrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannweite wird vom feinen p bis zum strahlenden f voll ausgekostet. Die Gliederung der Melodie ist stets fassbar und verständlich. Gekonnt und abwechslungsreich kommt die Artikulation zur Geltung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist stets fassbar. Rhythmisch wird frisch und exakt gestaltet. Die agogische Gestaltung könnte mit schönen accel. noch ergänzt und aufgewertet werden.
Musikalischer Ausdruck	Diese gefühlvolle und miterlebte Darbietung vermag zu begeistern und darf mit dem Prädikat "sehr gut" ausgezeichnet werden.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 273	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Stocker Josef, Kriens

**Obere Pilatus
Rita Christen-Schuler**

Tonkultur	Die Tongebung ist angenehm, rund und warm. In den hohen Lagen fehlt es dem Klang etwas an Kraft und Ausstrahlung.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die wenigen kleinen Unsicherheiten in der Treffsicherheit werden sehr gut überspielt. Die Beweglichkeit im ganzen Tonbereich darf als erfreulich bezeichnet werden. In der Intonation schleichen sich vor allem in der 1. Hälfte des Vortrages einige Trübungen ein. Ab c2 erklingen einige Töne etwas gedrückt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite wird mit Ausnahme des letzten g2 am Ende des Vortrages, nicht ganz ausgenutzt. Die Gestaltung bewegt sich im Bereich p bis mf. Passend und verständlich ist die Gliederung der Melodie. Die Artikulation ist abwechslungsreich und klar .
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist stets vernehmbar, dürfte aber durch die Taktbetonung deutlicher zum Ausdruck gebracht werden. Rhythmisch wird exakt formuliert. Die agogische Gestaltung wird etwas vernachlässigt. Es entsteht kaum Spannung im Laufe der Melodie.
Musikalischer Ausdruck	Ein ruhiger, gefälliger und schöner Vortrag, der durch die fehlenden Höhepunkte nicht vollends zu überzeugen vermag.

Juror(in): Erwin Rüedi

Vortrag: 76	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	---------------------	-----------

Strebel Felix J., Zürich

Us em Bernbiet
Hans Jörg Sommer

Tonkultur	Der zu Beginn runde und volle Klang wird im Verlauf des Vortrages dünner.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird in den ersten Teilen nur durch einzelne Streifer leicht beeinträchtigt. Gegen Ende sind dann aber doch einige gröbere Ausreisser bei lauten Tönen zu verzeichnen. Die Beweglichkeit und die Intonation sind durchwegs gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Palette geht von mezzopiano bis forte. Sie wird jedoch sehr statisch eingesetzt. Dynamische Entwicklungen wie "lauter werdend" auf einzelnen Tönen und ganzen Phrasen, fehlen. Die Phrasen sind gut gesetzt und werden schön ausgespielt. Die Artikulation ist über den ganzen Vortrag hinweg relativ gleichförmig.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch ist der Vortrag exakt und deutlich gestaltet. Die agogischen Elemente sind zwar schön eingesetzt, es dürften aber wesentlich mehr davon sein. Der Vortrag ist mit knapp über zwei Minuten um Einiges zu kurz.
Musikalischer Ausdruck	Der an sich schöne Ausdruck wird durch die eher flache Gestaltung und einzelne Unsicherheiten, getrübt.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 695	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Stucki Fritz, Obfelden

*de Burgdorfer
Hans-Jürg Sommer*

Tonkultur	Mit tragendem warmem Ton wird vorgetragen.
Blastechnik <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	Vorsichtig und zum Teil mit wackliger Trefferbarkeit wird stets rein in allen Lagen musiziert.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch dürfte mehr differenziert werden. Die Phrasen sind logisch gesetzt und die Artikulation ist abwechslungsreich.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar und die Rhythmik fassbar. Spannungsvolle Momente sind spürbar aber zu wenig ausgeprägt. Das Tempo ist gut gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Ein einfühlsamer, im Mittelteil dynamisch flach und vorsichtiger Vortrag, der ohne Risikobereitschaft dargeboten wird.

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 244	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Thalmann Josef, Sarnen

**Dr Sunnebärgler
Britschgi Hans**

Tonkultur	Vom "As" Horn hören wir einen schönen, vollen Ton, der aber in Hochlagen dünner wird.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Durchwegs werden recht viele Streifer und Stolpertöne gespielt. Die Beweglichkeit ist zu wenig locker und flexibel. In den Schlusstönen stellen wir ein leichtes Absinken der Töne fest. Die Intonation ist sonst durchwegs rein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch spielst du recht schön, doch dürfte noch mehr riskiert werden. Die Phrasierung ist deutlich und logisch. Mit angenehmer und abwechslungsreicher Artikulation wird die Melodie vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird ganz ordentlich gestaltet. Agogisch könnte mehr herausgeholt werden. Die Zeit ist gut gewählt, 2.23.
Musikalischer Ausdruck	Ein ansprechender Vortrag, der aber zu wenig lebt und zu viele Fehler aufweist. Du erreichst eine mittlere Klasse 2.

Juror(in): Kaspar Steudler

Vortrag: 652	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Tschumi Hugo, Murgenthal

Ueli's Glück im Stall
Hans-Jürg Sommer

<i>Tonkultur</i>	Mit rundem, kräftigem Ton begrüsst uns der Bläser zu seinem Vortrag
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Hänger im 1. Teil sowie verschiedene kleine Streifer im ganzen Vortrag vermögen den sicheren Eindruck, der uns vermittelt wird, nicht zu trüben. Die elegante Vortragsweise der zum Teil schwierigen Motive deutet auf eine seriöse Vorbereitung hin. Eine beinahe lupenreine Intonation unterstreicht die blastechnischen Fähigkeiten zusätzlich.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mit einer dynamisch wundervoll gestalteten Darbietung, lässt uns der Bläser auf eindruckliche Weise an Ueli's Glück im Stall teilhaben. Die sinnvolle Gliederung des Vortrages sowie die nuancenreiche Tongebung werten den Vortrag zusätzlich auf.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Zu jeder Zeit ist der Puls der Melodie spürbar. Die Darbietung wird rhythmisch sauber interpretiert. Die starken agogischen Elemente verleihen dem Wettvortrag viel Spannung.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Mit der gelungenen gehaltvollen Darbietung gelingt es dem Bläser eine schöne Stimmung zu erzeugen. Eine überzeugende Leistung

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 186	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Unger Vreny, Trogen

Uf der Alp Lüsis
Anton Wicky

Tonkultur	Anfangs klar und solide, dann zunehmend leicht zittrig und wenig tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Streifer und vibrierende Töne stören den Vortrag. Mit einer erfreulichen Beweglichkeit wird bis zur Hälfte der Melodie gespielt. Leider packt dich das Festfieber und der Melodienfluss wird schwerfällig.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Es sind ansatzweise kurzweilige Lautstärkenänderungen vernehmbar. Doch fehlt im Stück ein wirklicher Höhepunkt. Die Phrasen sind klar gegliedert. Die Artikulation ist wenig abwechslungsreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der korrekten Betonung der entsprechenden Taktteile sollte vermehrt Beachtung geschenkt werden (Metrik). Die agogische Gestaltung wird fast gänzlich vernachlässigt.
Musikalischer Ausdruck	Zu brave Vortragsart, keine Eleganz und Spannung, spärliche Ausstrahlung und fehlende Aussagekraft.

Juror(in): Richi Wagner

Vortrag: 750	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft

vergiss mi nid
Robert Kurzen

Tonkultur	Strahlender, schöner As – Hornklang in tiefen wie in hohen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr beweglich und sicher bewegst du dich durch die Motive. Erst gegen den Schluss der Melodie wird es leicht unsicher. Die Intonation ist in den meisten Teilen sehr gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltest du sehr abwechslungsreich. Die schönen Echostellen gefallen sehr. Einzig bei den lauten, hohen Tönen solltest du die Ansätze von „Blähtönen“ vermeiden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die unterschiedlichen „tempi“ in den Teilen fallen positiv auf. Du genießt auch die „ritardandi“ am Schluss der Melodiebögen.
Musikalischer Ausdruck	Dein frischer und gefühlvoll vorgetragener Vortrag gefällt!

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 341	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

von Rechenberg Christoph, Zürich

Vom Stockhorn
Robert Körnli

Tonkultur	In den unteren und mittleren Lagen ist der Ton warm und wohlklingend, in den hohen Lagen teilweise dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen Streiferchen stören nicht. Die Beweglichkeit ist manchmal etwas klebrig. Das zu tiefe g2 ist zu oft nicht überhörbar.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist flach, ohne strahlende Höhepunkte. Mehrheitlich wird in piano und mezzoforte geblasen. Die Melodie wird durchwegs natürlich gegliedert und es wird mit schönen legati artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch sind nur kleine Mängel zu verzeichnen. Obwohl das gut gewählte Tempo (mit schönem Tempowechsel) überzeugt, wird agogisch zuwenig differenziert. Es fehlt die Spannung.
Musikalischer Ausdruck	Die liebliche und gefühlvolle Darbietung wird mit wenig Risiko vorgetragen. Es fehlen Salz und Pfeffer.

Juror(in): Benno Müller

Vortrag: 165	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Wallimann Edy, Alpnach

**Am Bristenstock
Franz Wipfli**

Tonkultur	Anfangs klingt der Ton etwas verhalten und eng in den unteren Lagen, wird aber zunehmend rund und voll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist gekonnt, die Streifer stören wenig. Durchwegs leichtflüssig ist auch die Beweglichkeit. In der Intonation sind anfangs kleine Unreinheiten zu hören, danach wird aber klar und rein weiter musiziert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird etwas wohl dosiert gestaltet. Zur Artikulation werden verschiedene Varianten eingesetzt, der Vortrag wirkt aber zum Teil noch eintönig (im hinteren Drittel zu wenig lüpfig)
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und genau. Mit ritardandi und accelerandi wird der Vortrag spannungsvoll gestaltet. Auch mit Tempounterschieden wird trefflich variiert.
Musikalischer Ausdruck	Sauber und abwechslungsreich gestalteter Vortrag, dem noch etwas Frische und Lebendigkeit fehlt.

Juror(in): Annette Lüthi

Vortrag: 755	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Wanner René, Plan-les-Ouates

**Mir-isch- glich
Hans Gehriger**

Qualité du son	Dans les forti ton son est brillant, dans les piani légèrement étouffé, parfois métallique.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	En première partie l'attaque du son est bonne dans la deuxième et troisième elle pose plus de problèmes. La mobilité semble quelque peu gênée et hésitante. Pour l'intonation il faut se veiller à ne pas laisser tomber les notes dans les aiguës.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Les variations dynamiques rendent bien. Les forti sont brillants et portants. Il manque un peu de piani. Le joueur utilise l'articulation de façon variée et adaptée.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est personnelle et pas toujours compréhensible. Rythmiquement il faut prendre garde à tenir la valeur des notes. Agogiquement on reconnaît les accelerandi, ceux-ci pourraient être encore plus marqués.
Expression musicale	Les élaborations variées ont été bien adaptées. Le son parfois métallique et le rythme imprécis ont gênés la prestation.

Juror(in): René Müller

Vortrag: 13	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	---------------------	-----------

Welti Regine, Rüti

**Profondo
Peter Baumann**

Tonkultur	Der volle, angenehme Ton wird, mit zunehmender Spieldauer, in den Hochlagen dünn und zittrig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viele Streifer und das Anspielen von falschen Tönen stören die Beweglichkeit im ganzen Vortrag. Getrübte Intonation vor allem in den Hochlagen.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wirkt alles monoton. Keine ff und pp sind zu hören. Phrasierungsbögen werden unnatürlich und gehetzt gestaltet.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik leiden durch die gehetzte Spielweise. Leichte Ansätze von agogischen Veränderungen sind zu hören.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist nicht ausgereift und braucht mehr Risiko und Spannung. War es wohl das verflixte Festfieber?

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 236	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Wickli Melchior, Gächlingen

*üsen Jodel
Melch Wickli*

Tonkultur	Es wird mit einem runden, jedoch etwas scheu und verhalten klingenden Ton gespielt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Am Anfang wird recht sicher und beweglich geblasen, doch schon bald wirken die Töne suchend und herangetastet, was sich durchs ganze Stück hindurchzieht. In der Intonation sind hin und wieder kleine Unreinheiten hörbar.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Lautstärkenabstufungen sind nur wenige vernehmbar, es wird vorwiegend im mf geblasen. Die Melodiebögen sind teilweise unklar. Die Artikulation wird sehr weich gestaltet und wirkt etwas eintönig.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist sorgfältig, teilweise undeutlich, auch die Rhythmik ist da und dort unsauber. Temposchwankungen werden zurückhaltend eingesetzt, ritardandi werden ausgespielt, accelerandi fehlen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag klingt unsicher. Fluss und Spannung fehlen.

Juror(in): Annette Lüthi

Vortrag: 249	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Wüthrich Christian, Eggiwil

**Westschweizer Choral
Lukas Schmid**

Tonkultur	Anfangs voller runder Ton, aber dann gepresst und demzufolge dünn und zittrig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zum Einstieg gute Treffsicherheit, dann unsicher; dementsprechend auch die Beweglichkeit - Abbrüche bei den Pianostellen. Die Intonation wird trüb.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird von f bis p gestaltet - das ist gut. Leider trägt der Ton bei den Pianostellen nicht mehr. Zwischen den Phrasierungsbögen entstehen Lächer. Die Artikulation ist weich, wenig Unterschied (alles legato).
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Langsame Metrik; Rhythmische Ungereimtheiten (beinahe Abbruch). Die Agogik wurde ausser Acht gelassen. Zeit: 2'20.
Musikalischer Ausdruck	Nach dem ersten Viertel Einbruch der Blastechnik und demzufolge das Abpressen des Tones; der musikalische Ausdruck leidet sehr darunter.

Juror(in): Renato Ferrari

Vortrag: 452	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Wüthrich Urs Roland, Monthey

**Mir-isch-glich
Hans Gehriger**

Qualité du son	Le son dans les basses est étouffé, dans les aiguës un peu rauque et depuis la 2ème partie il est dérangé, venteux.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début l'attaque du son est satisfaisante. Dans la 2ème partie on entend des frôlements et la sécurité se dégrade. La mobilité semble lourde et collante. L'intonation des notes tenues dans les aiguës n'est pas stable.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est très équilibrée, de pianissimo à fortissimo. Dans la deuxième partie tu ne prêtés pas assez d'attention aux notes retenues des fins de phrases. L'articulation est plutôt tendre, les possibilités articulatives devraient être plus différenciées.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La rythmique est parfois distendue par les frôlements imprécis de l'attaque du son. L'agogique n'est utilisée que pour quelque ritardandi.
Expression musicale	Cette prestation manque d'expresssion. Une giclée d'audace lui donnerait vie et plus de valeur.

Juror(in): René Müller

Vortrag: 337	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Wyss Ruedi, Uetliburg

Choral für Luzern
Anton Wicky

Tonkultur	Unser Nordostschweizer-Kamerad trägt uns seine Wettmelodie mit leicht grellem, labilem aber doch noch wohlklingendem Klang vor.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Melodienfluss ist im gesamten Vortrag nicht wie gewünscht vorhanden. Die Blasweise wirkt allgemein eckig und statisch. Hinzu gesellen sich immer wieder einige Chafler. Die Tonabstände in den Tief- und Mittellagen vermögen ebenfalls nicht ganz zu überzeugen und runden das Bild der verbesserungswürdigen Blastechnik ab.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Bläser bemüht sich seinen Vortrag zu gestalten. Wir vernehmen sehr schöne Pianostellen. Uns fehlen aber auf der Gegenseite die strahlenden Höhepunkte. Die Tongebung ist beschränkt auf Legato und Portato-Spiel. Es wird zuwenig differenziert artikuliert. Ansonsten ist der Vortrag logisch aufgebaut und sauber phrasiert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist während des ganzen Vortrages jederzeit klar wahrnehmbar. Die rhythmischen Elemente sind gut eingebunden und werden pointiert wiedergegeben. Schade, dass es der Bläser nicht versteht, seinen Vortrag spannender zu gestalten. Die agogischen Elemente beschränken sich auf die obligaten ritardandi bei Phrasenenden.
Musikalischer Ausdruck	Eine zaghafte, kraftarme Darbietung, in welcher die Höhepunkte gänzlich fehlen und die somit nicht zu strahlen vermag.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 508	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Zemp Manuela, Egolzwil

**Dr alti Aeschlimatter
Hermann Studer**

Tonkultur	Der Ton ist warm und rund. In den hohen Lagen zunehmend etwas getrübt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist erfreulich. Die Beweglichkeit ist, im ganzen Vortrag, sehr elegant hörbar. Die Intonation ist durchwegs unstabil und leicht schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist sinnvoll und abwechslungsreich gewählt. Die Phrasierung ist vernehmbar. Die Artikulation ist etwas hart. Wirkungsvolle Bindebögen hören wir nur spärlich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmik und Metrik werden exakt dargestellt. Agogisch dürfte der Vortrag noch spannender sein.
Musikalischer Ausdruck	Durch bessere Höhepunkte und mit mehr Ausstrahlungskraft könnte der Vortrag 1.-klassig werden.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 42	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
-------------	---------------	--------------------	-----------

Ziswiler Josef, Sempach Station

Bärgchilbi
Hermann Studer

Tonkultur	Der zittrige, chudrige Ton wirkt in den Hochlagen dünn während des ganzen Vortrages.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleinere Streifer und unsichere Tonsprünge verhindern ein flüssiges Spiel. In den Hochlagen ist das "g2" immer wieder gedrückt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der ganze Vortrag ertönt monoton. Keine ff und pp sind zu hören. Die Bindebögen werden verhasstet und das Ganze wirkt gehetzt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Rhythmik wirkt schwer und ungenau. An dieser Bärgchilbi kommt keine Stimmung auf.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt verhasstet. Zwischendurch sind Ansätze von schöner Alphornmusik zu hören. Auch an einer Bärgchilbi kann es gemütlich sein. Das nächste Mal mit etwas mehr Ruhe.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 666	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Zweifel Peter, Linthal

Naturvortrag

Tonkultur	Der warme, volle Ton wirkt auch in den hohen Lagen strahlend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ganzen Vortrag wirkt die Treffsicherheit überzeugend. Die Beweglichkeit ist ein wenig zaghaft und die Intonation leicht schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zuwenig sinnvoll differenziert. Wir hören klar gegliederte Phrasen im ganzen Vortrag, sowie eine wirkungsvolle Artikulation von legato und staccato.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmisch wie metrisch wird durchaus präzise gestaltet. Agogisch wird der Vortrag mit zu wenig Spannung gespielt.
Musikalischer Ausdruck	Ein etwas braver Vortrag, dem die strahlenden Höhepunkte noch fehlen.

Juror(in): Walter Lussi

Vortrag: 204	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Alt Anton, Egolzwil

De Senslerbueb
Alois Gilli

Tonkultur	Ein wunderschöner chächter Büchelton erfreut unsere Ohren
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Schon von Beginn weg schleichen sich einige Streifer in die Melodie ein, die du aber gekonnt überspielst. Die Beweglichkeit ist sehr sicher und locker in allen Lagen. Klar und rein ist die Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mit viel Spannung werden die dynamischen Möglichkeiten ausgenutzt. Die Gliederung ist sinnvoll und klar. Deine variable Artikulation ist risikovoll und wird beispielhaft vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist jederzeit klar erkennbar, in einzelnen Stellen wird die Rhythmik leicht verzerrt. Tempoveränderung ist für dich kein Fremdwort, der Vortrag wirkt sehr kurzweilig.
Musikalischer Ausdruck	Ein erfrischender und gelebter Büchelvortrag den wir mit einer guten Klasse 1 auszeichnen!

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 700	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Arnold-Schuler Maria, Küssnacht

**5 alti Gsätzli
Trad.**

Tonkultur	Fein und zart im Ton beginnst du deinen Vortrag. Im 1. Teil erscheint uns das Klangbild leicht heiserig, dieser Eindruck wird aber mit zunehmender Dauer des Vortrages im positiven Sinne korrigiert.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Während des 2. Teils sind einige "Hudler" zu vernehmen; diese vermögen aber die Tatsache, dass du eine sichere Bläserin bist nicht zu beeinträchtigen. Du bewegst dich sehr agil durch die recht schwierigen Motive deines Vortrages. Die Hochlagen sind während des ganzen Vortrages etwas dünn, die Intervalle liegen aber stets innerhalb des Tolerierbaren.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wirkt deine Darbietung allgemein recht flach. Wir anerkennen aber, dass die dynamische Gestaltung deines Vortrages aufgrund des Melodiestiles nicht einfach ist. Im Übrigen ist der Vortrag klar strukturiert. Die abwechslungsreiche Tongebung ist unterhaltend und wertet deinen Auftritt zusätzlich auf.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Melodie ist jederzeit erkennbar. Unterstützt durch die ausgezeichnete Artikulation erklingen deine Gsätzli auch rhythmisch lüpfig und vermögen zu überzeugen. Agogisch können wir nur wenige Elemente hören.
Musikalischer Ausdruck	Ein sehr bekömmlicher Vortrag der uns trotz leichten Mängeln zu überzeugen vermag.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 104	Kategorie: BE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Brühwiler Niklaus, Gossau

**Uebermut
Hermann Studer**

Tonkultur	Ein feiner und doch chächer Büchelton, der nur in der Anfangsphase etwas blechern wirkt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Eingangs sind etliche Streifer vernehmbar. Dafür unterstreicht die elegante und tänzerische Beweglichkeit dein Können. Es wird durchwegs rein intoniert, so dass der Vortrag wirklich zum Genuss wird.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die gekonnt gespielten Echoteile sowie die abgerundete Phrasierung verleihen deinem Konzert das gewisse Etwas. Die büchelartige Artikulation, mal frech, mal weich, ist von besonderer Feinheit.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist durchwegs fassbar. Klar und exakt ist der Rhythmus. Die sinngemässe Agogik, ganz besonders im zweiten Teil, ist speziell zu erwähnen. Das Tempo ist immer angepasst und bleibt flüssig bis zum Ausklang.
Musikalischer Ausdruck	Routiniert und bravourös hast du heute mit dem Büchel konzertiert. Deinen Übermut hattest du jederzeit im Griff und dafür wirst du mit der Höchstnote belohnt.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 351	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bühler Walter, Root

**Echo vo de Spitzflueh
Alois Gilli**

Tonkultur	Der Ton ist durchwegs leicht heisrig und luftig
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Unsicherheiten beim Anspielen der Töne. Die Beweglichkeit leidet darunter und wirkt etwas harzig.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Ausser den schönen Echos von der Spitzflueh wird dynamisch zu wenig gestaltet. Die Gliederung der Motive ist zweckmässig und hörbar. Die Artikulation präsentiert sich ohne grosse Abwechslung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Zeitdauer der Notenwerte ist exakt und nachvollziehbar. Tempounterschiede werden kaum wahrgenommen, diese würden den Vortrag lebendiger machen.
Musikalischer Ausdruck	Die schönen Echos lassen aufhorchen! Viele Unsicherheiten in der Blastechnik und wenig Mut zu klaren dynamischen Unterschieden hätten dich beinahe die Klasse 2 gekostet.

Juror(in): Beat Estermann

Vortrag: 429	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 4
--------------	---------------	--------------------	-----------

Bürgi Hermann, Feusisberg

***Echo vom Etzel
Hermann Bürgi***

<i>Tonkultur</i>	Die Klangfarbe deines Bückchens ist während deines ganzen Auftritts stark fiebrig. Es bereitet dir grosse Mühe den Ton unter Kontrolle zu halten.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Praktisch jeder Ton gelingt nicht auf Anhieb sauber. Dies lässt auch in keiner Phase zu, dass Fluss in deine Wettmelodie kommt. Die Spielweise ist suchend und tastend. Durch das starke Vibrato im Ton sind auch die Intervalle nicht klar und lassen keine schlüssige Beurteilung zu.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Lautstärkenunterschiede beschränken sich auf mehr oder weniger starke mezzoforti. Dadurch kannst du mit der, an und für sich ordentlich gegliederten, Melodie keine Aussage machen. Die Artikulation ist weitgehend unkontrolliert und es ist diesbezüglich keine Differenzierung möglich.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch den Umstand, dass du nur einzelne Tonfragmente und kurze Phrasen aneinander hängst ist der Zusammenhang in der Melodie kaum feststellbar. Der Melodie fehlt die Ruhe und der Puls. Die Rhythmik ist total verzerrt. Deine Disposition am heutigen Tag lässt es auch nicht zu, dass du etwas Spannung in deinem Vortrag aufbauen kannst.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Ein stark fiebriger Vortrag, welcher in allen Belangen nicht genügen kann. Die Jury hat am heutigen Tag keine Chance etwas zu hören, was mit voller Überzeugung positiv gewertet werden könnte.

Juror(in): Thomas Furger

Vortrag: 21	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Camenzind Gustav, Gersau

**Büchel-Gsätzli
Traditionell**

Tonkultur	Der chäche feine Büchelton ertönt in den Hochlagen luftig.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die saubere Treffsicherheit beeinflusst die wendige Beweglichkeit. Die reine Intonation überzeugt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Der ganze Vortrag bewegt sich von f - p, ff und pp werden vermisst. Schöne Bindebögen werden gespannt. Büchelartige schöne Artikulation.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die anfänglich gute Rhythmik kommt, wegen Ermüdung, ins Wanken. Agogische Veränderungen sind kaum zu hören.
Musikalischer Ausdruck	Braver, solider Büchelvortrag, dem mit mehr Risikobereitschaft noch die Krone aufgesetzt werden könnte.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 46	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Dobler Robert, Siebnen

**Sächsigruess
Anton Wicky**

Tonkultur	Der helle und klare Büchelton vermag von Beginn weg zu gefallen. Einzig in den hohen Lagen verliert er an Klarheit und wird etwas eng und klirrend.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist im ersten und letzten Teil sehr gut. Nur im Mittelteil sind einige Streifer zu verzeichnen. Auch punkto Beweglichkeit und Intonation sind nur kleine Trübungen hörbar. Die Tonsprünge sind meist sicher und exakt vorgetragen.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die deutlich gestalteten Phrasen gefallen. Die Dynamik unterstützt diese Phrasengestaltung sehr gut. Dabei geht sie von piano bis forte. Die Artikulation ist klar und angemessen obschon sie nicht sehr stark variiert wird.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist von Beginn weg bis zum Schluss sehr klar und sicher gestaltet. Auch die rhythmischen Elemente kommen exakt daher. Zu gefallen vermögen vor allem die schön ausgespielten Ritardandi.
Musikalischer Ausdruck	Der Gruess wird mutig und mit der richtigen Portion Risiko vorgetragen. Der Vortrag überzeugt durch seine Klarheit.

Juror(in): Flavian Imlig

Vortrag: 689	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Durrer-Staub Ruedi, Edlibach

Fuchstreiben
Hermann Studer

<i>Tonkultur</i>	Dein Büchelton klingt hell und voll.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist vor allem zu Beginn des Stückes sehr gut, ab dem zweiten Teil sind einige Streifer hörbar. Die Beweglichkeit wirkt locker und gelöst. Im Schlussteil treten einige Unsicherheiten auf. In der Intonation muss darauf geachtet werden, lange Töne stabil zu halten.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Es wird vor allem mezzoforte und forte geblasen. Piani und pianissimi fehlen. Die Artikulation wird sehr passend und abwechslungsreich gestaltet.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	In der rhythmischen Gestaltung muss darauf geachtet werden, die einzelnen Notenwerte genauer einzuhalten. In der Agogik gefallen vor allem die intensiv mitgelebten accelerandi und ritardandi. Die abwechslungsreiche und flüssige Tempowahl macht den Vortrag lebendig.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Dein frisches, strahlendes und mutig vorgetragenes Stück glänzt durch die verschiedenen gestalterischen Variationen.

Juror(in): René Müller

Vortrag: 308	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Felder Othmar, Dagmersellen

**Im Chrejemoos
Bernhard Wichser**

Tonkultur	Der helle, büchelartige Ton wirkt teilweise eher grell und ein wenig luftig.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die vorzügliche Treffsicherheit wird durch wenige Streifer kaum geschmälert. Die Tonreinheit überzeugt in allen Lagen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist aussagekräftig und passend. Die Melodie ist klar gegliedert und die abwechslungsreiche bücheltypische Artikulation wirkt ausgereift.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird gekonnt agiert. Die wohldosierte agogische Gestaltung gibt dem Vortrag die nötige Spannung.
Musikalischer Ausdruck	Der lüpfige Büchelvortrag überzeugt durch schöne Ausstrahlung.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 679	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Feuz Albert, Mürren

Echo vo de Spitzflueh
Alois Gilli

<i>Tonkultur</i>	Dein Ton ist hell und klar, wird aber gegen Ende des Vortrags immer dünner.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit und Beweglichkeit bereitet vor allem im ersten und dritten Teil etwas Mühe. Die Intonation ist durchwegs rein und tragend.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite wird nicht ausgeschöpft, es sind vor allem mezzoforte bis forte hörbar. In der Artikulation wird wenig Abwechslung geboten, die Differenzierung ist nur ansatzweise zu erkennen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Rhythmik und der metrische Fluss werden immer wieder durch Streifer verzerrt. Agogisch wird den ganzen Vortrag hindurch abwechslungsreich gestaltet. Die accelerandi und ritardandi sind gut hörbar. Die Tempowahl der verschiedenen Teile des Vortrages ist abwechslungsreich und gefällig.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Der Vortrag wird vom klaren und hellen Ton getragen. In der Interpretation muss noch differenzierter geblasen werden.

Juror(in): René Müller

Vortrag: 155	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

König Hans, Hettenschwil

nach Ansage

Tonkultur	Nach verheddertem Einstieg strahlender Büchelton. Ab zweitem Teil immer dünner; viel Luft.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Treffsicherheit fünf massive Streifer. Die Beweglichkeit beginnt im zweiten Teil zu harzen an. Die Intonation ist gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamik: f, p, f/p sehr gut eingesetzt. Gute Phrasierung; im zweiten Teil abgehackt. Die Artikulation ist gut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik : im zweiten Teil zerhackt. Die Rhythmik ist ansonsten gut. Agogik: rit und accel, schöne Tempounterschiede. Zeit: 2'20 (Minimalzeit für Büchel 1'30")
Musikalischer Ausdruck	Schöne Oktavsprünge; leider ist nur der erste Teil überzeugend, dann sehr abnehmend im Ausdruck. Kürzer wäre einfacher gewesen.

Juror(in): Renato Ferrari

Vortrag: 139	Kategorie: BE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	---------------------	-----------

Kuhn Hippolyte, Uetikon am See

Sensler-Luft
Alois Gilli

Tonkultur	Strahlend, schöner Büchelton in allen Lagen!
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr treffsicher und beweglich sprudeln die Töne aus deinem Instrument. Auch bringen dich kleine Streiferli oder ein weniger strahlendes g2 nicht aus der Ruhe.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung gelingt dir nach Wunsch. Schöne „forti“ deutliche Echostellen und gelungene „decrescendi“ und „crescendi“ sind am Schluss deines Vortrages auf dieser Zeile aufgezeichnet. Du artikulierst deutlich und in schönen Unterschieden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch hebst die betonten Takteile fein hervor, so werden die Motive leicht und hüpfend. Gekonnt teilst du den Vortrag in verschiedene Tempoabschnitte ein. Genussvolle „ritardandi“ an den Motivenden gefallen.
Musikalischer Ausdruck	Ein rundweg gelungener Vortrag!

Juror(in): Armin Imlig

Vortrag: 151	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	-----------

Kunz Anton, Reiden

Aarberg 1974

Alois Gilli

Tonkultur	Der harte zittrige Büchelton überzugt nicht. Chudertöne sind vereinzelt zu hören.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Klebrige Töne lassen eine elegante Beweglichkeit nicht zu. Getrübrte Intonation im ganzen Vortrag.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wirkt alles monoton, keine ff und keine pp. Die Phrasierungsbögen wirken gehetzt. Büchelartige Artikulationen sind zu hören.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die bereits erwähnten blastechnischen Mängel sören die Rhythmik. Agogische Veränderungen sind keine vorhanden.
Musikalischer Ausdruck	Der ganze Vortrag wirkt gehetzt und verzogen. Die notwendige Überzeugung und Ausstrahlung fehlt.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 10	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

Langenstein Karl, Wauwil

**Daheim i de Matte
Adolf Lussi**

Tonkultur	Der kraftvolle, freche Ton glänzt durch den ganzen Vortrag.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Kratzer beeinträchtigen die lobenswerte Beweglichkeit nicht. Die Intonation ist rein. Kleine Trübung beim Nachdrücken der Schlusstöne.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Schöne ff und pp zeichnen den Vortrag besonders aus. Reichhaltige Artikulation und eine klare Phrasierung setzen eine besondere Note auf. Eine klare Gliederung bringt Ruhe und die Artikulation wird gepflegt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Kleine Stocker im Mittelteil wirken auf die Rhythmik störend. Der spannungsvolle Start gefällt.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener, frischer Vortrag mit vielen Köstlichkeiten. Ein herzliches Bravo gehört dem Bläser.

Juror(in): Hans Scheuber

Vortrag: 578	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Mattmann Armin, Küssnacht

Schwyzer-Melodie

Tonkultur	Mit vollem, hellem echt büchelmässigem Ton wird uns diese Melodie vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bestechend, sehr sicher und fehlerfrei wird hier musiziert. Die Beweglichkeit erfreut uns. Von einer lupenreinen Intonation darf an dieser Stelle ohne Zweifel die Rede sein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die guten Ansätze der Dynamik erfüllen unsere Wünsche voll und ganz. Durch die gesetzten Bindebogen werden die Sätze klar verstanden. Von einer gut gewichteten Artikulation darf hier gesprochen werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch markant und klar erkennbar wird hier musiziert. Die Rhythmik ist durchwegs sehr präzise und gut ausgewogen. Auch die Agogik darf als gut dosiert erwähnt werden. Die erreichte Spieldauer bestätigt, dass lebendig musiziert wird.
Musikalischer Ausdruck	Der sehr gut gelungene Büchelvortrag wird packend, lebendig und gefühlsvoll dargeboten. Ein wahrer Ohrenschaus im wahrsten Sinne des Wortes. Bravo!

Juror(in): Erwin Döös

Vortrag: 696	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Wicki Robert, Sörenberg

**Aelpfer-Sonntag
Hermann Studer**

Tonkultur	Mit hellem klarem, in den Piano-Stellen leicht luftigem, Ton wird vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr wendig und sicher und in allen Lagen rein wird gespielt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannbreite wird voll ausgeschöpft und es wird abwechslungsreich artikuliert und logisch phrasiert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Tempo ist gut gewählt. Lobenswert ist die spannungsgeladene Agogik.
Musikalischer Ausdruck	Ein erfrischender Büchelvortrag, der interessant und mit viel Risikofreude dargeboten wird.

Juror(in): Agi Wicki

Vortrag: 43	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Ziswiler Josef, Sempach Station

s`Chalber-Mälchterli
Hermann Studer

Tonkultur	Mit vollem, chächem und gefälligem Büchelton wird diese etwas eigenartig interpretierte Melodie vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Streifer treiben über den ganzen Vortrag ihr Unwesen, schmälern somit das Punktekonto der Treffsicherheit. Die Beweglichkeit ist ohne Zweifel lobenswert. Die Hochlage, g2 bereitet dir Mühe. Dies wird von der ganzen Jury als zu tief empfunden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Dynamik sollte noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eine grössere Bandbreite würde den ganzen Vortrag stark aufwerten. Die Satzbildung kommt durch die gesetzten Bindebogen klar zum Ausdruck. Uns fällt auf, dass die Artikulation bei dir in guten Händen liegt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wird klar verstanden. Die Rhythmik, wie die Agogik sind gut abgewogen und bringen Leben in deinen Vortrag.
Musikalischer Ausdruck	Gefälliger Vortrag mit kleinen Unsicherheiten über die gesetzte Spieldauer. Das Ganze könnte noch etwas spritziger gespielt wehren.
Bemerkungen	Uns fällt auf, entweder ist diese Komposition eine Neuerscheinung, oder du hast diese merklich verändert dargeboten.

Juror(in): Erwin Döös